



das deutsch-französische Marokko-Abkommen zu verlesen, auch die einzig vernünftige. Die Verbesserung der Beziehungen zu Frankreich ist sittlich und kulturell, politisch und ganz besonders auch wirtschaftlich ein so ungeheuer wichtiges Gut, daß sie durch zehn Mannesmann-Konzeptionen nicht aufgewogen werden kann.

Beachtung verdient die Methode der alldeutschen „Täglichen Rundschau“, die eigne Regierung durch Wiedergabe von Gesprächsbrocken, die man in der Diplomatenloge des Reichstags aufgeschnappt haben will, zu kompromittieren. Man wird auf diesen Vorgang, der im Regierungslager begreifliche Entrüstung hervorgerufen hat, zurückkommen müssen, wenn die nationale Horde über sozialdemokratische „Indiskretionen“ wieder das landesübliche Geheul anschlägt.

### Die Frauenrechtlerinnen gegen die Liberalen.

Vor der großen Demonstrationssammlung der englischen Liberalen, die in der Albert-Halle in London abgehalten wurde, wurde eine lebhaftige Jagd nach Suffragettes abgehalten. Am Nachmittag vor dem Tage der Versammlung wurde schon eine Suffragette in der Regel, wenn sich ein Sprachrohr entdeckt, durch das sie während des Konkreteings ihr „Votes for women!“ (Stimmrecht für die Frauen!) auf die 10 000 in der Halle versammelten liberalen Männer herabzuten wollte. Die Entdeckung geschah ganz zufällig, als der Organisationskomitee zum Stimmen der Orgel einlief. Die Suffragette hatte sich derart in die Orgel gezwängt, daß es unmöglich gewesen wäre, sie während des Meetings daraus zu entfernen. Eine andre Suffragette wurde in der Nacht durch den Hund des Nachtwächters der Albert-Halle entdeckt. Sie befand sich in einer Loge, deren Gardinen fest zugezogen waren. Eine dritte Suffragette wurde morgens in einem der Vorzimmer von einem Feuermann gefunden, sie entkam jedoch.

Infolge dieser Entdeckungen wurden die Nachforschungen im Laufe des Tages fortgesetzt. Der Erfolg war das Auffinden zweier weiterer Damen, und zwar in einem Verschlag unter der Tribüne, auf der sich am Abend die Minister und einige hundert Abgeordnete und Kandidaten für die Wahlen versammelten. Offenbar wollten sie durch unterirdisches Klopfen verhindern, daß Asquith verstanden werden konnte. Eine fünfte Suffragette wurde in einem der kleinen Kassen- und Bilettausgabe-Verschläge entdeckt. Danach erst sah die Albert-Halle von Suffragettes gesäubert. Besonders für die Sorge ward getroffen, daß sich niemand auf dem Dach verborgen habe, da bei der Höhe der Halle von oben herabgeworfene Gegenstände großes Unheil hätten anrichten können.

### Das neue italienische Kabinett.

In seiner endgültigen Fassung ist das Kabinett Sonnino weit reaktionärer ausgefallen, als es nach den Fraktionen, denen Giolitti erlegen ist, zu erwarten gewesen wäre. Die Rechte hat drei Portefeuilles erhalten, die Sonninianer haben ebenso viele, von der früheren Mehrheit der Giolittianer sind Bettolo, Daneo und Sant'Onofrio gewonnen worden, der Kriegsminister und der Justizminister sind Senatoren, also politisch farblos. Nicht nur die äußerste Linke, sondern auch die konstitutionellen Demokraten sind leer ausgegangen, obwohl beide zusammen reichlich zwei Drittel der Abgeordneten stellen.

Demgegenüber hat die äußerste Linke sich eine gewisse Anzahl von Portefeuilles zu vermaßen, denn es sei zweifellos, daß er von den Männern der Linken und der äußersten Linken als Bedingung für ihren Eintritt den Verzicht auf ihr Programm gefordert hätte. Das Kabinett sei konstitutionell und gerade nach den Grundsätzen gebildet, die Sonnino, solange er zur Opposition gehörte, beständig in Giolitti bekämpfte. Man könne von ihm nichts anderes erwarten, als eine negative Taktik und ein schlaues Vermeiden und Umgehen der wichtigsten Fragen. Dieses rein negative Programm, das das neue Ministerium den Liberalen annehmbar machte, dürfte genügen, um die äußerste Linke zu energischer Opposition zu bestimmen. Unter diesen Umständen ist es klar, daß Sonnino sein Leben nur durch die Gnade der Giolittianer Mehrheit wird retten können. Ohne sie ist gar nicht einzuhelfen, wie er auch nur die ersten Abstimmungen bei der Wahl der Kammer-Präsidenschaft überstehen könnte. Wahrscheinlich wird von beiden Seiten zugewartet werden. Die Sozialisten und die äußerste Linke werden erst an den Taten sehen wollen, ob das Kabinett einen Gottesfrieden verdient. Die Giolittianer ihrerseits müssen prüfen, wieviel von Giolitti in Sonnino wieder auflebt.

Das Exekutivkomitee der sozialistischen Parlamentarier hat den Genossen Turati beauftragt, bei der Diskussion über die Kommunikation des neuen Kabinetts als Fraktionsredner den Standpunkt der Sozialisten zu vertreten.

## Deutschland.

Die Matrikularbeiträge pro 1909 sind nunmehr endgültig festgesetzt. Sie belaufen sich auf 169 999 250 Mark. Darin enthalten auf Bremen 105 564 473 Mark, Hannover 16 663 069 Mark, Sachsen 12 713 455 Mark, Bismarck 6 951 950 Mark, Baden 5 676 905 Mark, Hessen 3 419 974 Mark, Mecklenburg-Schwerin 1 779 031 Mark, Westfalen 1 392 542 Mark, Sachsen-Weimar 1 096 343 Mark, Oldenburg 1 236 370 Mark, Braunschweig 1 374 399 Mark, Sachsen-Meiningen 759 867 Mark, Sachsen-Altenburg 554 034 Mark, Sachsen-Coburg-Gotha 655 265 Mark, Anhalt 923 709 Mark, Schwarzburg-Rudolstadt 341 010 Mark, Schwarzburg-Rudolstadt 341 122 Mark, Mecklenburg-Strelitz 1 499 377 Mark, Schaumburg-Lippe 127 354 Mark, Oldenburg 412 119 Mark, Hamburg 2 496 064 Mark, Bremen 741 249 Mark, Lübeck 266 544 Mark, Reichslande 5 132 443 Mark.

Die Landtagswahlen in Weimar. Die amtlichen Briefe der abgewählten Wähler zum Landtag von Sachsen-Weimar vom 2. Dezember lassen erkennen, daß auf die Kandidaten der liberalen Parteien in sämtlichen 23 Wahlkreisen des Großherzogtums insgesamt 23 595 Stimmen auf die Kandidaten der sozialdemokratischen Partei und 15 994 Stimmen auf die Sozialdemokratischen Stimmen betrug, was 6000. Die Streikung der sozialdemokratischen Stimmen betrug nach 6000. Die Landtagswahlen geben die Zustimmung in mehreren Wahlkreisen der Reichslande zwischen Sozialdemokraten und rechtsliberalen Kandidaten. Der thüringische Landesverband der freien Arbeitervereine hat beschlossen, die Landtagswahlen in Weimar zu unterstützen. Die Sozialdemokraten in Weimar sind in der nationalen liberalen Fraktion eingeschrieben. Die Sozialdemokraten in Weimar sind in der nationalen liberalen Fraktion eingeschrieben.

Der Mitt nach dem Westen. Von konservativer Seite ist längst angeregt worden, den Westen für die Konventionen zu bearbeiten, um auch dort „konservativer Vire“ eine Stätte zu bereiten. Man war geneigt, das als mehr oder weniger schlechten Weg aufzufassen. In Wirklichkeit scheint es den Junkern bitter Ernst damit zu sein. Die „Kreuzzeitung“ veröffentlicht nämlich eine Zuschrift aus dem Westen, in der dargelegt wird, daß in den nicht-ultramontanen Gebieten, die Aussicht für die Konservativen keineswegs unglücklich seien. Besonders hat man es abgesehen auf Teile des Niederrheins, den Rheinland, den Westwall, das bergische Land und die westfälische Mark. Von diesen Plänen werden die Nationalliberalen, um deren Verstand es sich jumeist handelt, ganz besonders emigelt sein.

Der deutsch-portugiesische Handelsvertrag. In seiner letzten Sitzung sprach sich der Vorstand des Verbandes sächsischer Industrieller gegen den, dem Reichstag vorliegenden Handelsvertrag mit Portugal aus. Man erblickt in dem Vertrag, so wie er vorliegt, eine gänzliche Preisgabe der Interessen der nach Portugal exportierenden Industrien. Die sächsischen Industriellen erwarten, daß dieser Handelsvertrag abgelehnt wird. Die Kommission des Reichstags, der dieser Antrag überwiesen wurde, nimmt ihre Arbeiten am 12. Januar 1910 auf. Die deutsche Industrie hat sonach hinlänglich Gelegenheit, sich noch zu dem Vertrag zu äußern.

Bürgerchaftswahlen in Hamburg. Durch Verfassung des Senats und jetzt die Termine für die Neuwahlen zur Hamburger Bürgerchaft festgelegt worden, und zwar für die allgemeinen Wahlen der 1. Februar, für die Grundeigentümerwahlen der 18. und für die sogenannten Notablenwahlen der 28. Februar. Bis zum 1. März muß nämlich nach der Verfassung die Neuwahl der Bürgerchaft vollzogen sein. Der Wahlkampf ist bereits in voller Schärfe entbrannt. Fast täglich finden große Wahlversammlungen statt. Der Kampf dreht sich in erster Linie um die vor 4 Jahren erfolgte Wahlrechtsverschlechterung.

Obstruktion des badischen Zentrums. In der Budgetkommission des badischen Landtags mußte in der letzten Sitzung infolge der Obstruktion des Zentrums die Beratung über den Biersteuergesetzentwurf verlagert werden. Das Gesetz kann nunmehr am 1. Januar nicht in Kraft treten.

Sozialdemokraten als Kirchenräte. Die Gemeinde Eutin hat, nach der „Köln. Zig.“, drei Sozialdemokraten zu Kirchenältesten gewählt.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 15. Dezember 1909.

### Die Behandlung des Ofens.

Mit dem Eintritte der kälteren Jahreszeit ist der Stubenofen wieder zu Ehren gekommen. Soll er das Heizmaterial möglichst ausnützen, viel Wärme bei möglichstster Ersparnis an Heizungsmaterial liefern, so muß er richtig bedient werden. Eine sorgfältige Behandlung des Ofens und ein verständiges Feuer ist aber auch notwendig, um das Eindringen von Rauch und Gasen in das Zimmer zu verhindern.

Für die Ofenbedienung gelten folgende allgemeine Regeln: Vor dem Anheizen ist der Ofen und der Kamin gründlich zu reinigen. Zum Anheizen ist nur kleines Holz zu verwenden, möglichst wenig Papier, da dies den Ofen verlegt und den Zug behindert. Die Kohlen dürfen höchstens Eigröße sein. Kohlengrus ist zum Anheizen nicht zu verwenden. Ist das Feuer im vollen Brände, dann wird die Aschentür geschlossen, und der Luftzutritt nur durch die Reguliervorrichtungen geregelt. Das Herumrühren im Feuer ist möglichst zu vermeiden, nur bei bedauernder Notwendigkeit, wie Nahrung usw., in ab und zu das Feuer etwas aufzubereiten. Wenn nach dem Abbrande des Feuers nur noch Restholz vorhanden und keine helle Flamme sichtbar ist, werden alle Reguliervorrichtungen und Türen fest verschlossen, damit die Wärme nicht im Kamin verloren geht. Küchenabfälle aller Art sollen bei Herden und Öfen nicht verheizt werden.

Im geheizten Räume soll eine zuträglichste Temperatur herrschen, für Wohnzimmer und Schulräume 17 bis 19 Grad Celsius, für Kinderzimmer 15 bis 20 Grad Celsius, für Schlafzimmer 14 bis 16 Grad Celsius, für Krankenzimmer 16 bis 20 Grad Celsius, für Werkstätten je nach Art der Beschäftigung 16 bis 17 Grad Celsius und für Turnsäle 13 bis 16 Grad Celsius. Die Ueberhitzung dieser Temperatur bedeutet eine Schädigung der Gesundheit; denn hochgradig angesammelte Wärme und Feuchtigkeit der Luft verhindern eine geregelte Abgabe der Körperwärme und erzeugen im Körper Wärmeausdehnungen, die das Gefühl der Bewegung und Eingegonnenheit des Kopfes erzeugen, die sich in überfüllten und zu warmen Räumen einstellen. Gegen die Ueberhitzung des Ofens muß man sich wenden, da die Raumtemperatur zuträglich sein soll.

Weiter ist aber noch zu erwägen: Je höher die Temperatur in einem Raum ist, desto mehr Wasserdampf vermag die Luft in sich aufzunehmen. Mit der höheren Temperatur steigt sich also die Wasserdampfmenge des Raumes durch Haut und Lunge und daher kommt das Gefühl der Trockenheit und des Durstes in überhitzten Räumen. Und noch eins: Bekanntlich gibt der Ofen seine Wärme ab durch Leitung und Strahlung, weshalb überhitzte oder gar glühende Heizflächen in gleicher Entfernung bedeutend unangenehmer empfunden werden als mäßig warme.

Auch an der Verschlechterung der Luft ist die Ueberhitzung des Ofens schuld. Infolge der Ueberhitzung ist häufig reich an Staubteilchen, die sich auf dem Boden, den Wänden und den Gebrauchsgegenständen ablagern. Wird nun ein Körper erwärmt, so emittiert ein umhüllender Luftstrom, der um so rascher ist, je höher die Körperoberflächentemperatur ist und der die Staubteilchen an dem heißen Körper entlang führt. Natürlich ist auch die Möglichkeit gegeben, daß auf der Heizfläche Staub lagert. Werden nun die Heizflächen über 70 Grad Celsius erhitzt, so beginnt eine Zerlegung des Staubes und damit eine lebhaftige Ammoniakbildung. Man erzeugt Ammoniak je nach der Länge des Einatmens leichtere oder schwerere Entzündungen der Schleimhäute. Die geringeren Mengen, die hier erzeugt werden, sind schon imstande, ein Gefühl der Trockenheit der Mund-, Nasen- und Rachenhöhlenhäute und ein allgemeines Unbehagen zu erzeugen. Reizt wird das Hebel belästigt durch Aufstellen von Wasserkrügen; ganz unangenehm, denn es gibt genug Beispiele davon, daß über Trockenheit der Luft geklagt wurde, und die Untersuchung ergab, daß die Luft mit Wasserdampf gesättigt — also zu feucht — war, daß dagegen Ammoniak in der Luft nachweisbar war. Mit der Reinigung der Heizkörper schwindet auch das Hebel.

Darum: Die Luft ist möglichst feucht zu halten! Der Ofen ist besonders reinlich zu halten! Der Ofen darf nicht wärmer als 70 Grad Celsius werden! Eine besondere gesundheitliche Gefahr liegt im Glühendwerden von Eisenteilen des Ofens. Ferne haben gezeigt, daß glühendes Eisen für Kohlenoxyd durchgängig ist. Sind die Zugsverhältnisse im Ofen gut, so wird ein Austritt des giftigen Gases nicht erfolgen, weil ja die Luft in den Ofen zieht. Wenn aber die Luftzufuhr zu früh abgestellt wird, das heißt vor der völligen Entzündung des Brennmaterials, wenn dadurch der Zug nachläßt, wenn der Zug selbst durch schlechte Reinigung des Ofens usw. dann beträchtliche Gefahr, daß durch die glühenden Eisenteile Kohlenoxyd austritt. Darum: Der Ofen ist nicht zu überhitzen!

Sozialdemokratischer Verein. Die Bezirksversammlung für die Bezirke Magdeburg-Nord und -Süd, die am Dienstag abend bei Böhm lagte, war nur schwach besucht. Große Riedel (Dreßdorf) hielt einen bildlich angelegenen Vortrag über das Reichstagswahlgesetz. Große Riedel machte sodann auf das am 28. Januar stattfindende Ereignis aufmerksam. Die Debatte über die drabstehende Einschränkung der Reichstagswahlgesetz wurde wegen des späten Besuchs bis zur nächsten Bezirksversammlung vertagt.

Der letzte Vortrag über „Die deutsche Literatur“ wird am Donnerstag abend im „Kulturpark“ vom Schriftsteller Bandauer gehalten werden.

Die gelben Werkvereine läßt die heuchlerische Maske immer mehr und lassen in deutlichster Weise auch den tüchtigsten Menschen erkennen, daß sie der Arbeiterschaft nicht nur wirtschaftlich in den Betrieben das Rückgrat brechen, sondern daß sie ihr auch im politischen Leben jeden Einfluß nehmen wollen.

Bei der Gründung hieß es in den gelben Versammlungen und Aufrufen: Wir wollen unsern Mitgliedern durchaus das Recht der freien Entschließung zusichern... das erfordert die Achtung vor der persönlichen Freiheit im Denken und Handeln. Von dieser persönlichen Freiheit konnten die Werkvereinsmitglieder bei der letzten Stadterweiterungswahl einen Begriff bekommen, wofür wir bereits mehrfach Beispiele angeführt haben. Doch die Wahl hat auch noch interessante Nachspiele zu verzeichnen. Bei den Firmen Schäffer u. Huberberg und M. W. Olf sind hiesigen Werkvereinsmitglieder, welche dem Genossen Pantau die Stimme gaben, aus dem Verein ausgeschlossen worden. Den betreffenden Arbeitern bei H. Wolf ging folgendes Schreiben zu: „Wir teilen hierdurch mit, daß Sie laut Vorstandsbeschlusse nach § 2 unserer Satzungen aus dem Arbeiterverein ausgeschlossen sind. Ihre Legitimationskarte, welche Eigentum des Vereins ist, finden wir im Vereinsbüro abzugeben.“ Der Vorstand.

In den Vorständen der Werkvereine ist ferner darüber beraten worden, ob hiesigen auszuscheiden sind, die nicht zur Wahl erschienen sind. Im Ruppischen Verein soll aber Herr Winkler dringend davon abgeraten haben. Er wird ja wissen, warum.

Das Vorstehende und der Artikel vom Krupp-Gesamtwert vor einigen Tagen zeigen aber die Wichtigkeit jenes Urteils über die Gelben in der „Sozialen Praxis“ vom 21. 1. 09. Ihre Programme fließen über von schönen Worten für die Arbeiter, die aus der Anständigkeit der Sozialdemokratie zur wahren Selbstbestimmung, zu Freiheit und glücklicher sozialer Harmonie geführt werden sollen. In Wahrheit aber ist die gelbe Arbeiterorganisation heute, soweit nicht parteipolitische Motive sie beherrschen eine Kombination von Arbeitgeberinteressen mit der Geschäftsmache von Leuten, die bei dieser neuen Modespekulation auf die kurzfristige Unsolidarität der Arbeiter für ihre ehrenwerte Person möglichst viel herauszuschlagen wollen.

Zur Beachtung! Ein Mitgliedsbuch des Verbandes der Bäcker und Konditoren! Im Lose darin befindlichen Beitragsmarken a 55 und a 25 Bfg. ist auf dem Wege vom „Luisenpark“ nach der Mithridat verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe im Bureau des Verbandes, Gr. Storchstraße 7 II, abzuliefern.

In der Generalversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes ist auf der Bühne einem Mitglied der Ueberzieher verkauft worden. Derjenige dem das Verleihen passierte, wird gebeten, sich am Freitag den 17. Dezember, abends 8 Uhr, im Verbandsbüro einzufinden, um den Ueberzieher wieder einzutauschen.

Ein Kellerbrand wurde am Dienstag gegen 3 1/2 Uhr nachmittags durch Telephon von Bahnhofsstraße 17 gemeldet, worauf der Feuerlöschzug 1 ausrückte. In einem Kellerraum der Fabrikchen Bruders, wo Holz und anderes Heizmaterial lagerte, war eine große Menge schmiedelgetränktes Kupfermaterial durch Schornsteinhitze in Brand geraten. Mit einer Schlauchlinie wurde das Feuer gelöscht.

Zeugin gesucht. Der Täter, der am 13. d. M. nachmittags gegen 6 1/2 Uhr an der Haltestelle der Straßenbahn „Zur Sonne“ einem jungen Mädchen eine Handtasche entriß, ist noch nicht ermittelt. Nach Angabe der Bestohlenen hat ihn, als sie den Dieb verfolgte, wohl, von dem Straßenbahnwagen aus eine Frau zugerufen: „Lassen Sie nicht hinterher, der wohnt in der Michaelstraße!“ Diese Frau wird ersucht, der Kriminalpolizei nähere Mitteilungen zukommen zu lassen.

Gestürzte Pferde. Der Asphalt bildet bei schlüpfrigen und Frostwetter eine ständige Gefahr für die Pferde. Fast täglich hat man Gelegenheit zu sehen, wie sich die Geschirrführer mit ihren gestürzten Pferden abquälen müssen. Vom Dienstag nachmittags um 4 Uhr sind drei derartige Fälle zu melden. Am Alten Markt, an der Ulrichstraße dauerte das Verletzensein nur kurze Zeit, beim dritten Fall, Ecke der Ulrich- und Kaiserstraße, wurde nach mehreren vergeblichen Versuchen die Feuerwehre gerufen, die dann mit ihrem Hebezug zu Werke ging. Nachdem sie das Pferd in der Schwebe hatte, glitten auf dem glatten Asphalt die Hebebäume fort, und das Tier lag wieder auf der Erde. Jetzt wurde das Pferd in der Kaiserstraße gezogen, wo die Hebebäume auf dem Asphalt besseren Halt hatten. Nach kurzer Zeit gelang es dann, dem Pferde wieder auf die Beine zu helfen.

Ein Schlachtwurfschlepper. Am 6. d. M. in den Abendstunden ist bei mehreren hiesigen Fleischereimännern ein Mann erstickt, der in aller Eile für eine in der Nähe wohnende bessere Familie einen größeren Posten Schlachtwurst und auch Schinken bestellte. Die Lieferung sollte sofort zugestellt werden. Der Unbekannte hat in einem Falle den Boden mit der Ware im bloßen Kopfe vor dem betreffenden Hause erwartet, hat ihm die Wurst mit dem Bestellen abgenommen, er sollte schnell noch einige Bratwürste holen und war, als dieser mit dem Nachbestellen kam, verschwinden. Ein ähnliches Manöver soll er in Reichshaus ausgeführt haben, wofür ihm für 12 Mark Schlachtwurst und Schinken in die Hände gefallen sind, während er hier 7 Pfund Schlachtwurst erbeute.

Gestohlen. Am 14. d. M. nachmittags gegen 5 1/2 Uhr ist im Eingang zu einem hiesigen Warenhaus einer Frau aus dem Handtäschchen ein längliches braunes Klappportemonnaie aus Krotzblei-leber mit etwa 35 Mark gestohlen worden.

Gesuchter Dieb. Nach einer Mitteilung aus Trier hat sich dort am 13. d. M. ein Mann eingemietet, der sich als Hilfsarbeiter beim dortigen Eisenbahnbetriebsamt ausgab und, als die Zimmervermieterin die Wohnung verließ, sämtliche verschlossenen Verhältnisse aufbrach und folgendes sah: 115 Mk. bares Geld, eine goldene Damenuhr mit kleinen Diamanten auf den Zeigern, eine goldene zweifelhafte Damenuhr mit zwei Uhrenten und zwei kleinen Goldmünzen (amerikanische Viertel-dollars) und einem dreifelhafte Kleeblatt als Anhänger, eine silberne Brosche (Jubiläum-Zweimarkstück), eine längliche grüne emaillierte Brosche mit sechs echten Perlen, eine runde goldene Brosche mit zwei kleinen Korallen, eine längliche Korallenbrosche mit kleinem Kettchen, an dem sich drei Korallen befinden, eine Kamee-Brosche mit zwei kleinen weißen Köpfen, eine Moosalt-brosche, eine Uhrenbrosche, eine silberne Damenuhrkette mit Anhänger (heiliger Klotz, auf der Rückseite Dom von Trier, Jahreszahl 1891 und daran ein kleines goldenes Kreuz), goldene Brosche (Kriegenskreuz), einen Trauring, gez. „E. B.“ und „J. J. 1845“, einen Finger-Ring mit Gold gefaßt und einen Ring mit Kreuzchen. Der Dieb, der sich Paul Schneider nannte, ist 22 bis 25 Jahre alt, bartlos, hat dunkelblondes Haar, hohe Stirn, längliches Gesicht, dunkelbraune Augen, schmale Nase, lange magere Hände, flotten Gang und aufrechte Haltung. Er sprach sächsisch Mundart. Mitteilungen, die zur Ermittlung des Diebes oder der gestohlenen Sachen führen können, erbittet die hiesige Kriminalpolizei.

## Konzerte, Theater, Sport etc.

(Mitteilungen der Direktionen.)

Stadtheater. „Als Dufelsch“, unfre mit großem Jubel angenommene Operettenmusik, wird schon am Freitag den 17. wiederholt werden. Die Gesangsleitung fand vor ausverkauften Hause statt. Räte Frau-Witt, die erste Saloudame des Thalia-Theaters in Hamburg, beginnt am Sonnabend in der Titelrolle von Sardous Lustspiel „Madame Sans-Gêne“ ein zweimaliges Gastspiel. Für unfre nächste Sonntagausführung der neuingerichteten und neuinstaurierten Gesangsposse „Robert und Victoria“ sind als Gesangsleistungen in dem sogenannten Appellierakt bis jetzt festgelegt: Frau Ostheim-Wassner singt „Das Jägermädchen“ von Glöckner und „Gott sei im Hatten“ von Othogaden, Herr Krieger „Am Rhein und beim Wein“, Herr von Klitz, Herr Gerdach, Schulz-Buch „Gute ist dem“. Auch Frau Witt, die ja auch als Konzertsängerin hier sehr



Der Berliner Frauenmord.

Noch immer ist die Berliner Kriminalpolizei über die Person des Mörders der Prostituierten Anna Krühly im unklaren. Die Erzählung der Scherlpreffe, Anna Krühly sei in einem Bouillongeller im Südwesten der Stadt in den hinteren Raum gelockt, dort niedergeschlagen und mit einer Bettdecke erstickt worden, hat sich als haltlos erwiesen. Dagegen wird in den Kreisen der Prostituierten immer von neuem der Verdacht der Täterschaft auf die Händlerin Frau Schred und ihren Geliebten Hahn gelenkt. Hahn hatte dem Verdacht selbst Nahrung gegeben, indem er bestritt, zu Anna Krühly in der letzten Zeit Beziehungen unterhalten zu haben. Es wurde ihm aber nachgewiesen, daß er wiederholt auch bis zuletzt noch mit ihr verkehrt hat. Frau Schred und Anna Krühly waren Hahns wegen aufeinander eifersüchtig. Sie hatten auch 14 Tage vor dem Aufstehen des Kumpfes miteinander Streit. Dabei soll Frau Schred gerufen haben: Dich mach ich kalt! Um den Anbeutungen und Gerüchten auf den Grund zu gehen, lud die Kriminalpolizei beide noch einmal zu einer eingehenden Vernehmung vor. Unterdessen durchsuchten Beamte die Wohnungen der Frau Schred und des Arbeiters Hahn. Sie holten auch die Asche aus den Ofen heraus und nahmen sie zur Untersuchung durch Verzte und Gerichtschreiber mit. Hahn wurde noch nicht wieder entlassen. In seiner Wohnung wurden außer der Asche auch Bindfäden und Schmitze gefunden, die beschlagnahmt wurden. Weiter fand man einige Wulstspuren, die gleichfalls untersucht werden. Zu erwähnen ist noch, daß Hahn am 2. Dezember so hart in seinem Zimmer heizte, daß es den Nachbarn auffiel. Die ganzen Wände waren überhitzt, die Hitze so enorm, daß mehrere an dem Ofen gegenüberliegenden Wand hängende Kleidungsstücke verengten. Die Kriminalpolizei rechnet neuerdings mit der Möglichkeit, daß der Mörder sein Opfer vielleicht erst vergiftet und dann zerstückelt hat. Aus diesem Grunde dürfte er insbesondere den Magen und die Gebärmere beiseite haben, damit keine Spur von dem Gifte gefunden wird. Bei Hahn und Frau Schred wurde infolgedessen sogar mit Hilfe des Polizeihundes nach Gift gesucht, aber es wurde nicht gefunden. Auch die Nachforschungen, die mit Spürhunden auf dem Nordorfer Laubengelände veranstaltet wurden, sind ergebnislos verlaufen.

Zahlreiche Soldatenselbstmorde.

In den letzten Tagen sind in der Armee auffällig viele Selbstmorde und Selbstmordversuche zu verzeichnen gewesen, die zum größten Teil auf Mord durch den Strafe zurückzuführen sind. In Graudenz hat sich der Gefreite und Kapitulant Papenreich vom Infanterieregiment Nr. 129 erschossen. In Dierode in Ostpreußen erhängte sich der Musikant Robert Krüger vom Infanterieregiment Nr. 152, auf die gleiche Weise fand der Kavonier Deuschow vom Feldartillerieregiment Nr. 36 in Danzig den Tod. Am Montag erschoss sich in der Kaserne in Plankenburg am Harz der Gefreite, frühere Einjährig-Freiwillige Heinrich Dehoff mit seinem Dienstgewehr. Ferner vergiftete sich auf der Arnolds Höhe bei Köln a. Rh. ein Soldat des 97. Infanterieregiments in Saarburg mit Njfol. Einen doppelten Selbstmordversuch unternahm der Knecht Rißt vom Infanterieregiment Nr. 21 in Thorn. Er beabsichtigte, sich zunächst mit einer Flagpatrone zu erschließen, zerstückelte sich jedoch nur den linken Arm. Dann zog er sein Taschenmesser und stieß es sich mehrere Male in die Brust. Er wurde schwerverletzt nach dem Garnisonlazarett gebracht.

Familien drama in Berlin.

Eine Familientragödie spielte sich am Dienstag nachmittag in der Mirbachstraße 50 zu Berlin ab. Dort vergiftete sich der 24 Jahre alte Hausdiener Bernhard Naatz mit seiner 22-jährigen Ehefrau Martha und jenem 1 Jahr alten Töchterchen Erika mit Leuchtgas. Eine Nachbarin, Frau Lehmann, nahm einen starken Gasgeruch wahr und schickte zur Schwester der Frau Naatz. Diese kam dann sogleich mit der Polizei, um die Wohnung zu öffnen. Naatz lag tot auf dem Fußboden, seine Ehefrau mit ihrem Töchterchen, das sie im Arme hielt im

Wett. Auf dem Tische lag ein Zettel, der folgende Worte trug: Wir hatten das Hundebeten satt! Deshalb gehen wir gemeinschaftlich in den Tod." Den Zettel hatten beide Eheleute unterschrieben. —

Der Deuthener Eisenbahnraub.

Der Eisenbahnraub bei Deuthen hat entgegen anders lautenden Meldungen noch keine Aufklärung gefunden. Wie aus Kattowitz gemeldet wird, hat die dortige Eisenbahndirektion auf die Ergreifung des Mannes, der bei Deuthen eine alleinreisende Dame im Sitzzug überfallen hat, eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. —

Lawinenstürze in Steiermark.

Am Dienstag sind in Obersteiermark und im Salzkammergut große Lawinenstürze erfolgt. Vier Personen wurden verwickelt und als Leichen geborgen. Vom Hochtor, vom Traunstein und dem Saarnsteingebiet sind große Schneemassen niedergegangen. Viele Straßen sind berührt, mehrere Schughütten wurden vom Schnee weggerissen und sind gänzlich verschwunden. —

Die Stadt der Zwerge.

In dem Londoner Vergnügungszentrum Olympia wurde eine Zwergenstadt eröffnet. Die Stadt ist vollständig nach dem Maße ihrer Einwohner zugeschnitten. Zwerghaft sind die Häuser, ja sogar die Pferde in der Stadt sind Zülpustgestalten. Nur ein Riese wohnt in der Stadt, der die nötige Kontraktion hervorbringen muß. Bereinigungen von Zwergen und Riesen waren nicht immer ein Erfolg. Nach einem Bericht aus dem 17. Jahrhundert wurde, um eine Laune der Kaiserin von Oesterreich zu befriedigen, eine große Anzahl von Riesen und Zwergen nach Wien beufen. Da man alle diese Abnormität in einem Hause unterbringen mußte, war man sehr besorgt, daß die Zwerge sich etwa vor den Riesen fürchten möchten. Doch dem war nicht so. Die Zwerge quälten und schikanierten die Riesen so, daß diese sich mit Tränen in den Augen beschwerten, und es blieb nichts übrig, als Wachen aufzustellen, die die Riesen vor den Nachstellungen der kleinen boshaften Teufel schützen mußten. —

Eisenbahnunglück in Pennsylvania.

Bei Erie in Pennsylvania ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. 16 Meilen von der Stadt entfernt stieß der Expresszug der Newporter Zentralbahn, der schnellste Zug, den die Linie von Newport nach Chicago laufen läßt, mit dem letzten Wagen eines andern Zuges zusammen. Nach den bisherigen Berichten sind 16 Personen tot und 15 verletzt. Der Expresszug fuhr mit der Geschwindigkeit von 82 englischen Meilen in der Stunde, als das Unglück sich ereignete. —

Der Rachen des Todes.

Ein Fischerboot — so wird aus Newport gefabelt — fährte ein kleines Fahrzeug in den Hafen von Erie in Pennsylvania ein, in dem sich neun Mann befanden. Alle neun saßen wie angepöckelt auf ihren Sitzen und rührten sich auch nicht, als das Fischerboot längs festgemacht hatte. In ihren Werten hingen Eisapfen, ihre Südwärter waren von einer Eiskruste überzogen, und die Kleider harrten, als wären sie von feiner Masse. Alle neun waren tot. Der schneidende Nordwind der letzten Woche, der von Kanada her über den Eriesee blies, hatte sie erstarren lassen. Es schien, als wäre noch ein zehnter Passagier im Boote gewesen, denn am Boden aufgehäuft fanden sich sämtliche Kleidungsstücke eines Mannes bis auf die Unterwäsche, Strümpfe und Schuhe. Der zehnte scheint am Feuerherd gesessen zu haben. Die Schiffer von Erie glauben, daß der Mann sich im Wahn seiner Kleider entledigt und nachdem in die eijige Blut geirungen sei. Die neun Toten in dem Boot stammten von einer Dampfzähre, die zwischen Marquet und Westmen fuhr. Seit dem Sturm in der letzten Woche war sie samt ihrer Mannschaft von 82 Köpfen und einer nicht bekannten Anzahl von Passagieren verschwunden.

Stadtesamtliche Nachrichten.

Magdeburg-Mittstadt, 14. Dezember.

Aufgebote: Schlosser Paul Sigismund mit Lucie Verholz, Kaufmann Alwin Probstowitz hier mit Maria Maupat in Karlsberg, Tischler Ernst Heidler hier mit Anna Ferschland in Groß-Salze. Geschicklungen: Maschinist Eugen Unbehau mit Josali, Dozmann, Arbeiter Richard Warby mit Verta Busenius, Kellner Willi Gotthardt mit Agnes Bethge. Geburten: Werner, S. des Arbeiters Karl Stein, Charlotte, T. des Versicherungsbeamten Wilh. König, Luise, T. des Gärtners Max Werner, Ernst, S. des Blumenhändlers Paul Brüdner, Hedwig, T. des Schneiders Oskar Meinschenc, Irmgard, T. des Schriftsetzers Rudolf Zoberk, Elisabeth, T. des Arbeiters Johann Modrow, Emma, T. des Schlossers Paul Schumann, Harriet, T. des Rechtsanwalts Emil Werner. Todesfälle: Tapeziermeister Hermann Schumann, 68 J. 6 M. 20 J. Oberpostkassierer a. D. Heinrich Knobe, 65 J. 6 M. 5 J. Hausdiener Heinz Schröder, 63 J. 6 M. 14 J. Joseph Gräfer, unverheh., 65 J. 9 M. 5 J. Auguste geb. Kellner, Ehefrau des Bauboten Eduard Kistau, 52 J. 10 M. 12 J. Hilfsbote Hermann Braune, 47 J. 10 M. 21 J. Carmen-Sylba, T. unehelich, 2 M. 17 J. Toigeburten: T. des Arb. Karl Haase, T. des Schriftsetzers Max Köstler, S. unehelich.

Eudenburg, 14. Dezember.

Geschicklung: Diplom.-Ing. Reinh. Hünze hier mit Amanda König in Berge. Geburten: Jda, T. des Arbeiters Herm. Wiese, Ella, T. des Sattlers Friedrich Seidel, Efriede, T. des Arbeiters Adolph Kaczmarek, Elisabeth, T. des Zimmermanns Heinrich Franke, Martha, T. des Müllers Jul. Vares, Karl, S. des Schlossers Karl Schulze. Todesfälle: Schlächter Karl Schaller, 58 J. 8 M. 21 J. Erwin, S. des verstorb. Arbeiters Gustav Schön, 1 J. 7 M. 3 J. Privatmann Heinrich Hehre, 73 J. 1 M. 23 J.

Buckau, 14. Dezember.

Geburten: Herta, T. des Arbeiters Otto Mertens, Ilse, T. des Werkmeisters Otto Winter, Harri, S. des Mechanikers Hermann Verthahn. Todesfälle: Katharina geb. Seifert, Ehefrau des Schuhmachermeisters Gd. Reinicke, 53 J. 6 J. Friederike geb. Voigtländer, Ehefrau des Heizers Rud. Lehner, 45 J. 6 M. 17 J.

Schönebeck.

Aufgebote: Fleischer Willi Geisler in Groß-Salze mit Emma Pittsch hier. Feuerwerker Franz Marzgraf in Magdeburg mit Elli Hilmer hier. Bädermeister Friedrich Göttinger mit Anna Lehmann. Geschicklungen: Fabrikarbeiter Wilh. Weiche mit Elise Krüger. Geburten: Else, T. des Fabrikarbeiters August Dorn, Fritz, S. des Maschinenwärters Ernst Stade, Alfred, S. des Kaufmanns Otto Koble, Karl, S. des Buchbinders Karl Triemer, Albert, S. des Fabrikarbeiters Albert Hamann, Erna, T. des Maurers Rudolf Buchholz, Helene, T. unehelich. Todesfälle: Kurt, S. des Fabrikarbeiters Karl Vöttich, 1 J. Formermeister Hermann Leidenroth, 49 J. Geburten: S. des Seilbahnarbeiters August Emil Präz, S. des Bergarbeiters Friedrich Walte. Todesfälle: Ehefrau Wilhelmine Klose geb. Werner, 59 J. Ehefrau Wilhelmine Berger geb. Reich, 39 J.

Advertisement for Adolph Michaelis, featuring a large clock image and text: 'Uhren', 'Goldwaren', 'Die nützlichsten Weihnachts-Geschenke!', 'Ca. 70 Wanduhren', 'Ein großer Posten Taschenuhren', 'Lange Damen-Uhrketten', 'Gold-Schmuckstücke', 'Edel- und Korallen-Höring u. Broschen', 'Operrgläser fabelhaft billig'. Address: Rathausplatz 1, Ecke Apfelstraße (Laden).

Advertisement for 'Hand auf's Herz' featuring an image of a woman holding a heart and text: 'Hand auf's Herz', 'verehrte Frauen, und erlösen Sie einmal unparteiisch. Sezen Sie ein unbegründete Vorurteil gegen Margarine Delicate, probieren Sie die besten Marken', 'Rheinperle und Solo', 'Dann wird Ihnen für Urteil diese beiden erstklassigen Produkte empfehlen und Sie zu ständlichem Verbrauch veranlassen. Rheinperle und Solo sind wesentlich billiger als feinste Meiereibutter, aber wie diese in jeder Beziehung gleich gut verwendbar.', 'Eckelnde Fabrikanten: Holländ. Margarine-Werke Jurgens & Priesen, G. m. b. H., Goch (Rheinland)'

Advertisement for 'Weihnachten! Spielsachen' by Gustav Northe, Ottenbergstraße 13.

Advertisement for 'Schönheit' featuring an image of a woman and text: 'verleiht ein gartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße samtene Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte 2196', 'Steckenpferd-Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Radebeul a. Stad 50 Pf. in Magdeburg: Girch-Apothek, Breiteweg 121. Willi Hoppe, Breitenweg 249. Viktoria-Apothek, Kaiserstr. 94b. Hemenberg & Co. N.L. Büchstr. 19. Rich. Junoth, Tischlerbrücke 22. G. Jentsch, Alter Markt 28. G. Hubert, Jakobstraße 10. 1022 Bg. Wienrich, Brog. Viktoriastr. 1. Kaeffler & Ulrich, Gr. Mühlstr. 19. Zu Buckau: Rosen-Apothek. "D. Köpke, Dorotheenstr. 12. "W. Hauber Nf. "Neustadt: Paul Albrecht. "Eudenburg: Hugo Starckhoff, Gust. Spühert. "Wittl.: M. Kühn, Annastr. 1. Hugo Starckhoff, Große Diesdorfer Straße 25

Advertisement for 'Aus der Auktion' v. 8. Dezember, featuring a list of items for sale: 'Betten, Wäsche, Damen-Haubung, Herren-Anzüge, Heberzeiger, gold. u. silb. Herren- u. Damen-Uhren, Ringe, Brosch., Freischwinger, Stiefel, Pelz-Boas, R. Francke, Kl. Junkerstr. 10.'

Advertisement for 'Edmund Bölsche' featuring a list of products and prices: 'Halborstädter Strasse 110 b', 'Spiritusplättchen, beides System 7.50 Mk.', 'Kochplättchen, schwere Sorte 2.25 Mk.', 'Reibemaschinen, Fleischwölfe', 'Wirtschaftswagen', 'tabellos funktionierend, köpze Aufmachung, jede Preislage.'

Advertisement for 'Billige Puppen!' featuring text: 'Großer Posten Puppen im einzelnen sehr billig zu verkaufen Franziskanerstr. 1. part. 1923', 'Weihnachtsbäume', 'Louis Schulz, Schönning, Str. 82.'

Advertisement for 'Garten-Parzellen!' featuring text: 'Die Magdeburger Garten-Gesellschaft, E. G. m. b. H.', 'bietet unter besten Bedingungen zum Erwerb von Gartenparzellen. Bei mäßigen Jahresraten (Woch. v. 50 Pf.) an ist der Kaufpreis die Aufzahlung der sonst üblichen Racht, so daß die Parzellen im kurzen Zeit in das Eigentum der Willkür übergeben. Im Programm der Gesellschaft ist auch die Erziehung v. billigen Haus- u. Freizeitanlagen vorgesehen. Geschäftsanteile 30 Mk. bis 100 Mk. in beliebigen Beträgen. Auskunft erteilt: A. Geyer, Gr. Mühlstr. 7b, E. Währing, Postenstr. 19. C. Jürgens, Schützenstr. 29, M. Schulz, Albenstraße 12. Per 1. September liegt i. d. R. Kauf u. sind dort nach Parz. z. verg.'

Advertisement for 'Hermann Matthay' featuring text: 'Uhrmachermeister', 'Magdeburg, Breiteweg 246 am Gassebadplatz neben Trainfasserne', 'empfeht 2498', 'Uhren jeder Art', 'der besten deutschen u. Schweizer Fabriken beste Rathenower Brillen und Klemmer'

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 298.

Magdeburg, Donnerstag den 16. Dezember 1909.

20. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

**Obendorf, 15. Dezember.** (Im Steinbruch von Pfuß) In der Warleber Feldmark sind Bohrreduzierungen vorgenommen worden. Zugang ist streng fernzuhalten.

**Groß-Ottersleben, 15. Dezember.** (Nachklänge vom Hierbohr.) Am 10. Oktober hatte die aus drei Personen bestehende Abwehrkommission aus Groß-Ottersleben das Besondere Sozial-Frankenscheide besucht. Natürlich tranken sie kein Bier, sondern Champagnerweine. Ein Mitglied L. ermahnte hierintrende Personen, über Pflicht eingedenk zu sein und kein Bier zu trinken. Es entspann sich ein Wortwechsel und L., der sich wohl bedroht fühlte, ergriff seine Flasche, deren Inhalt umherspritzte. Nun saßen verschiedene Personen nach L. und auch der Geschäftsführer Ehrlich packte L. mit den Worten: „Naus, raus!“ an und schob ihn gewaltig hinaus. Es war ein großer Wirrwarr, denn auch H. und K., die beiden andern Mitglieder der Kommission, waren mit Freunden des Ehrlichen im Handgemenge, und hielten wohl nicht, daß Ehrlich sie zum Gehen aufriefen, hatten auch kaum Zeit zum Gehen, denn sie wurden von der Wirtspartei sogleich hinausgeschoben und hinter ihnen die Glastür zugeworfen. H., der noch eine anstehende Bewegung machte, kam dabei mit der Türscheibe in Kollision, so daß diese in Scherben ging. Es wurde deshalb Anklage gegen die Abwehrkommission erhoben. Die Anklage behauptet, es sei nicht zufällig gewesen, als H. nach Ehrlich geschlagen habe, sondern, er habe die Scheibe vorsätzlich eingeschlagen. Außerdem waren alle drei wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs angeklagt. Der Amtsanwalt Ernesti hielt Hausfriedensbruch nur gegen L. und H. für erwiesen, aber lediglich einseitig, und beantragte je 15 Mark Geldstrafe. Wegen der Sachbeschädigung beantragte er Freisprechung, ebenso Freisprechung des Angeklagten K. Rechtsanwalt Landwehr führte aus, daß H., der wie sein tadelloses Vorleben beweise, ein ruhiger Mann sei, offenbar nur habe Frieden stiften und Tätlichkeiten verhindern wollen. Diese seine Absicht sei aber von Ehrlich mißverstanden worden und er habe ihn zu Boden gestossen. Da sei es doch wohl nicht zu verwundern, daß er nicht gleich hinausgeschickt sei, sondern sich erst noch einmal an Ehrlich gewendet hätte. Er sei deshalb von der Anklage des Hausfriedensbruchs freizusprechen, ebenso sei es aber auch L., denn es sei nach Ehrlich's Anklage anzunehmen, daß der zu der Zeit als die Aufforderung erfolgte, von seinen Gegnern eingekreist und dann gleich hinausgeschoben sei. Es wurde Freisprechung in allen Punkten beantragt. Das Gericht schloß sich diesen Ausführungen an und erkannte auf Freisprechung sämtlicher Angeklagten.

**Klein-Ottersleben, 15. Dezember.** (Ein galanter Tänzer.) Am 26. September war hier großes Tanzvergügen, an dem auch der Arbeiter Otto Matern teilnahm. Während der Damenwahl forderte er im Frühschein zum Tanze auf. Als dieses ablehnte, drohte der Angeklagte mit Ohrfeigen. Aus Furcht tanzte das Mädchen mit ihm. Wägen im Tanze ließ er es dann plötzlich stehen und schlug es ins Gesicht. Später ließ er es auch noch darat, daß es zu Boden stürzte. Das Schöffengericht Magdeburg erkannte auf 20 Mark Geldstrafe.

**Uferröden, 15. Dezember.** (Reichsverband-Versammlung.) Die am Montag im „Kaffeegarten“ tagende Versammlung war von 600 Personen besucht. Davon waren neun hiesige Sozialdemokraten. Lautete doch das Thema: Sind Sozialdemokratie und Arbeiterchaft untrennbar, ja oder nein? Amtsgerichtsrat Schultze eröffnete die Versammlung und übertrug die Leitung dem Sekretär G. H. Herr G. sprach zunächst über seinen Besuch in gegnerischen Versammlungen und die ihm dort zuteil gewordene Behandlung. Er hoffe, daß alles in bester Ordnung wie dort zugehen möge. Genosse Greiner verlangte die Garantie, nach dem „Referat“ unbeschränkte Redezeit zu erhalten. Es wurden 10 Minuten bewilligt. Auf Drängen der Versammlung wurden dem ersten sozialdemokratischen Redner 30 und noch drei weiteren sozialdemokratischen Rednern je 15 Minuten Redezeit gewährt. In ¼ stündiger Rede ließ Reinhardt seine „Erlebnisse“ in der Sozialdemokratie von der Waage ab. Genosse Greiner gab die Erklärung ab, daß man mit Reinhardt ernsthaft nicht diskutieren könne. Um aber den Anhängern des Reichsverbandes den Nachweis zu führen, daß alle über die Arbeiterbewegung gemachten Ausführungen unwahr sind, ging er darauf ein. Genosse Litzel ergänzte in markigen Worten die Ausführungen Greiners. Die Wirkung zeigte sich in dem Widerhall bei den Genossen. Genosse Harke machte noch einige Ausführungen in bezug auf die Unkenntnis des „Referenten“ im Kontext der Versammlung. Er glaubte aber es der Versammlung zum Ausdruck bringen zu müssen, auf das Schlüsselwort des Referenten verzichten zu können. Ein brausendes Hoch auf die Sozialdemokratie bildete den

Schluss, und mindestens 500 Personen verließen den Saal. Nur eine Anzahl, von denen der größte Teil zum Versammlungsbesuch befohlen war, blieben zurück. An dem Ausgang der Versammlung dürfte der Reichsverband für einige Zeit genug haben.

— (Revolverschießerei.) Der Arbeiter Willi Köppler wurde am Montag abend von einem Unbekannten auf der Straße angegriffen. Da Köppler ein Kind auf dem Arme trug, hätte leicht noch ein größeres Unglück geschehen können. Der Mordhug hat jedenfalls den Umstand, daß ein großer Teil der Uferröden Polizei in der Nähe des „Kaffeegartens“ stationiert war, für seine Revolverschießerei ausgenutzt.

**Halberstadt, 15. Dezember.** (Sitzung der Stadtverordneten vom 14. Dezember.) Dem Verkauf eines 100 Quadratmeter großen Landstreifens zur Vergrößerung einer Baustelle am Thierschwenge wurde unter Anrechnung des üblichen Verkaufspreises zugestimmt. Die Aenderung der Satzungen der Dues-Stiftung, aus der junge Studierende Unterstützung erhalten, hat sich als notwendig erwiesen, da nach den Bestimmungen des Erlassers sehr schwer Unterstützung gegeben werden kann. Es sollen von nun an nicht nur geborne Halberstädter in den Genuss der Stiftung gelangen. Auf Antrag von Dr. Grohn (Soz.) wird beschlossen, daß die Bewerber in der Stadt geboren sein müssen oder daß deren Eltern sich 10 Jahre in Halberstadt aufgehalten haben. Bei der beantragten Aenderung der Bauvorschriften-Ordnung und Neuauflage der Gebühren für die Benutzung öffentlicher Straßen und Plätze rügt Stadtr. Gerlach (Soz.), daß für das Aufstellen von Malergerüsten auf der Straße vom ersten Tage an Gebühren erhoben werden. Er hält diese Bestimmung für eine Härte, da die schnelle Beseitigung der Gerüste, die dadurch erreicht werden soll, im Interesse des Hausbesitzer selbst liegt und auch auf andere Weise ermöglicht werden kann. Mit dem Antrag Gerlach's, keine Gebühren zu erheben wenn das Gerüst nur 2 Wochen steht, werden die Aenderungen genehmigt. Bei der Beratung dieses Punktes führte der Stadtverordnete Malermeister Schinke, der sich ebenfalls gegen die geplante Gebührenordnung wandte, an, daß er nur drei anständige Auftraggeber gefunden hat von denen die Gebühren selbst bezahlt wurden. Wegen dieses Mißbrauchs, durch den der eine Teil der Hausbesitzer als unanständige Auftraggeber gebrandmarkt würden, legte der Stadtverordnete Böttcher Vorschlag ein. Herr Schinke hatte also wie schon des öfteren Recht mit seiner Ansicht. Selbst bei seinen Freunden findet er keinen Anklang mehr.

— (Die Jugendbibliothek-) und Wandgemälde-Ausstellung) die vom Bildungsausschuss in M. Volkman's Lokal, Wafenstraße, eingerichtet wurde, findet am nächsten Sonntag ihren Abschluß. Für die Arbeiter und Arbeiterinnen, die der Ausstellung bisher keinen Besuch abgestattet haben, ist es daher an der Zeit, das Verbleiben noch nachzuholen. Dasselbe gilt für die, die darauf rechnen, daß die durch die Ausstellung zu vermittelnden Bestellungen noch vor Weihnachten erledigt werden sollen.

— (Zuvorkommenheit.) Ein Rekrut des Kavallerieregiments, der fünf Tage nach seinem Eintritt wieder verschwunden ist, hat von der jähwärtigen Grenze aus seine Dienstkleidung mit freundlichen Grüßen an seine ehemaligen Vorgesetzten zurückgeschickt.

**Uferröden, 15. Dezember.** (Die Stadtverordneten-Sitzung) am Montag abend wäre beinahe nicht beschlußfähig gewesen, wenn nicht gleich nach der Eröffnung noch der 13. Stadtverordnete erschienen wäre. Man sieht daraus die Interesselosigkeit der bürgerlichen Stadtverordneten. Als „besetzter“ Stadtrat wurde der bisherige Stadtrat Kaufmann Ernst Balthoff einstimmig verbezwogen. Die Stadtkasse hatte im Geschäftsjahr eine Einnahme von 684 018,32 Mark und eine Ausgabe von 600 103,66 Mark. Bei der jährlichen Sparkasse betragen die Einnahmen 55 802,64 Mark, die Ausgaben 93 522,03 Mark. Die Erarbeiten und Anpflanzungen für den Wiesepark sollen im Winter ausgeführt und als Notstandsarbeiten betrachtet werden. Stadtverordneter Colyer meint, daß das eingetretene Hochwasser die schon ausgeführten Arbeiten zumachte. Stadtbaumeister Harbord erwiderte, daß das Hochwasser den bisherigen Anlagen keinen Schaden zugefügt habe, wenn erst die Boderegulierung fertiggestellt ist, ist für die Zukunft kein Hochwasser zu befürchten. Es sei doch auch nicht angängig, die Anlagen nun ruhen zu lassen. Dem Antrag der Mittelstufe an die Alterszulagekasse wurde zugestimmt. Es ist dies eine Art Versicherung, welche es den Kommunen erleichtert, ihren Lehrern und Lehrern die fehlgelegten Alterszulagen zu gewähren, wofür die Stadt an diese Kasse jährlich einen bestimmten Betrag zu zahlen hat. Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung. Was die Arbeiter für den Wiesepark betrifft, so wäre es geradezu verwerflich, sie ruhen zu lassen, da es unfer Stadt sehr an derartigen Anlagen fehlt. Wir sind auch erfreut,

mit einem Male etwas von Notstandsarbeiten zu hören. Im vorigen Jahre, als hier die Arbeitslosigkeit größer war, da konnte man so etwas überhaupt nicht, freilich würden 800 Mark auch niemals dazu genügen. Der Hauptzweck der Magistratsvorlage ist es, die Arbeiten jetzt im Winter ausführen zu lassen, weil die Löhne niedriger sind.

**Bömmelte-Günde, 15. Dezember.** (Das neue Lokal.) Der Arbeiterchaft dieser beiden Orte stand bisher ein Lokal nicht zur Verfügung. Jetzt hat sich ein Gastwirt gefunden, der einen Saal bauen ließ und diesen Saal der Arbeiterchaft zur Verfügung stellte. Der Arbeiteradfahrerverein veranstaltete am Sonntag zum erstenmal in dem neu gewonnenen Lokal ein Vergnügen. Gegen Abend kam der Gendarm und wollte ins Lokal hinein und das Vergnügen verbieten; er gab an, im Auftrage der Behörde zu handeln, das Betreten und die Teilnahme wurde ihm verweigert. Der Herr Gendarm mußte sich begnügen, die Personalien der Vorstandsmittglieder festzustellen. Die am Vergnügen Beteiligten haben sich durch den Zwischenfall nicht föhren lassen. Es wird in diesen Orten vorwärts gehen, die Arbeiterchaft wird dafür sorgen, daß die Lokaltäten, die ihnen zu allen Angelegenheiten zur Verfügung stehen, auch immer besucht werden.

**Salzwedel, 15. Dezember.** (Die Gesetzeskenntnis der Unternehmer) illustriert recht drastisch das Verhalten eines hiesigen Bauunternehmers. Da im Bauwesen die Arbeit öfters durch Witterungseinflüsse unterbrochen werden muß, berechnet dieser Unternehmer die Verdienste für die Invaliden- und Altersversicherung nach Tagen, daß heißt natürlich nur für seinen Teil. Hat der Arbeiter z. B. 2 Tage in der Woche gearbeitet, kann zahlst der Unternehmer 5 Pfg., der Arbeiter muß sich anstatt 15 Pfg. 25 Pfg. vom Lohn abziehen lassen. Vielleicht erkundigt sich einmal die Aufsichtsbehörde etwas näher nach diesem Zahlungsmodus. Jede gewöhnliche Auskunft wird kostenlos vom Vorstand des Gewerkschaftskartells erteilt.

**Schönebeck, 15. Dezember.** (Jugend-Bildungsausschuss.) Am Sonntag den 19. d. M., nachmittags 5 Uhr, findet bei H. a. a. ein Familienabend statt. Der Arbeitergängerverein und der Cello-Solist Riese werden mitwirken. Eltern und Freunde der Jugend sind eingeladen. Eintritt nur gegen Karten, die im Bureau des Metallarbeiterverbandes zu haben sind.

— (Deutscher Metallarbeiterverband.) Wir weisen unsere Mitglieder auf die am 13. d. M. im „Stadtspark“ stattfindende Versammlung hin. Schriftsteller Prull spricht über „Wellschöpfung oder Entwürdigung?“

**Stahlfurt, 14. Dezember.** (Der Bohrtott des „Fürstenhofes“) hat an Wucht noch zugenommen, wie der Sonntag bewiesen hat. Der Radfahrerverein „Blitz“ hat seinem Wirt Brandt beistehen wollen und hier den letzten Sonntag ein Kränzchen im „Fürstenhof“ arrangiert. Damit ist der „Blitz“ aber böß abgeblüht. Wegen der gähnenden Leere des Saales haben schon vor 8 Uhr die Musiker ihre Instrumente zusammengepackt und sind nach Hause gegangen. Hoffentlich zeigt sich dasselbe Resultat auch bei allen noch folgenden Veranstaltungen. Selbst wenn ein Vergnügungsverein glaubt, vom „Fürstenhof“ nicht abgehen zu können, haben die organisierten Arbeiter, soweit sie Mitglieder solcher Vereine sind, strotzige Enthaltung zu üben und in diesem Sinne auch auf diejenigen zu wirken, die uns noch fernstehen. Das Klasseninteresse fordert gebieterisch unverbrüchliche Solidarität. Der sonstige Besuch im „Fürstenhof“ am Sonntag bestand fast in der Mehrzahl aus Polizeibeamten, die plötzlich — vermutlich in dienstlichen Rücksichten — ein außerordentlich lebhaftes Interesse für dieses Lokal bekundeten. Das politische Aufgebot in und vor dem „Fürstenhof“ war so stark, daß, als infolge einer Schlägerei politische Hilfe in Remmings Lokal gebraucht wurde, diese Hilfe vom „Fürstenhof“ geholt werden mußte. Nebrigens sind gewisse Leute emsig an der Arbeit, den Herrn Brandt reinzuwaschen und ihn als ein unschuldiges Opferlamm hinzustellen, das in dieser Sache einfach dem Gebot der Firma U. v. W. Allen-dorff folgen mußte. Demgegenüber stellen wir fest, daß eine schriftliche Erklärung dieser Firma vorliegt, wonach sie an der Sache völlig unbeteiligt ist, und in der sie wiederholt darlegt, daß sie grundsätzlich jedem ihrer Wirtze völlige Freiheit lässe und sie in ihrer Erwerbstätigkeit weder beeinträchtigt noch beschränkt. Also hat Herr Brandt die schweren Skandalitäten, unter denen er jetzt leidet, sich selbst und jenen bekannten unverantwortlichen Ratgebern zuzuschreiben, deren Gesetze er ein nur zu williges Ohr geliehen hat.

— (Im Kallihndilat) ist neue Hoffnung eingezogen. Nach schwierigen und langwierigen Verhandlungen ist endlich ein Vertrag mit Herrn Schmidmann und der amerikanischen „International Agricultural Corporation“ zustande gekommen, von dem man die Be-

## Moderne Sklavinnen.

Ein Theaterroman von Ludwig Bendler.

(31. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Tante Christine befand sich in Schwulst. Das hatte sie sich alles so pflüchtig zurechtgedacht und nun — schrecklich! — Sold ein Strich durch die Rechnung! Maria mußte abgemittelt werden, das stand fest, aber — wie?

Die Tante ließ in ihrem Sinn alle die Möglichkeiten Revue passieren, die da eintreten und fatale Folgen nach sich ziehen könnten, falls weder sie noch Maria zu Hause anwesend wären. Die wollte sie ihrer Nichte vor Augen führen, die dann ein Einsehen haben und freiwillig zurückbleiben sollte.

Aber, was gab's da? — Hall, zunächst doch dienstliche Angelegenheiten. Solche mußten bei Lage der Dinge am schwersten ins Gewicht fallen, und die Tante ließ sich vernehmen:

„Ein herrlicher Einfall. Kind. Du machst Deine Einkäufe in meiner Gesellschaft, ich die meinsten in Deiner, und dann gehen wir zu Balgenterer in die Konditorei, eine Tasse Sapotlade mit Schlaghahn trinken, ein Stückchen Ninken essen und der neuester Journale lesen. Wieviel nehme ich an die Deine, der kann uns begleiten.“

War es erhört? Tante Christine, dies Urbild einer feinsinnigen, wahrheitsliebenden, in Ehren grau gewordenen Jungfrau, über deren Lippen nie zuvor eine Lüge ihren Weg gefunden hatte, sie konnte zur raffinierten Heuchlerin werden über die Mäntel, die Intrigen, die der heillose Theaterkauf im Interesse Marias ihrem treuen Herzen auferlegte!

Wieviel, der an der ganzen Bewegung, die durchs Zimmer ging, merkte, daß etwas Besonderes geschehen sollte und gewisse Stichwörter, wie: Ninken, Schlaghahn, Sapotlade, Wieviel und Deine, schon zu einem Ereignis seines reichen Hundelebens aufgekratzt hatte, gab Tante freundlicher Zustimmung von sich und sprach in den gewagtesten Sätzen

beinahe bis zur Höhe von Tante Christines Ruinentuch empor, als diese plötzlich in gänzlich veränderter Tonart fortfuhr:

„Aber um Gottes willen, da fällt mir ein: Schirmer! Wenn nun Schirmer käme, und Dir irgend etwas vom Theater zu sagen hätte! Man kann nicht wissen —“

„Doch, Tante,“ entgegnete ruhig Maria, „das kann man wissen. In meinem Verhältnis zum Theater, da kommt nichts. Auf die Gefahr hin können wir's ruhig wagen.“

Red — abgesehen der erste Gang! Das machte der Tante Pein, um so mehr, als die Bedeutung für andern „Dirlefang“ nur kurz bemessen war.

Wie es sah, hatte Maria den Ausdruck der Tante „gleich nach Tisch“ sogar ganz wörtlich aufgefaßt, denn schon krante sie in ihrer Kommode nach Handschuhen und Schleier so eifrig umher, daß der Bedrängten ganz angst werden mußte. Ziel ihr denn gar nichts Passendes mehr ein, was harmlos erscheinen konnte und doch den Nagel auf den Kopf trafe?

Halt, da kam's, da war's! Zwar überließ die Tante zugleich damit Grauen vor der eignen Verworfenheit, mit der sie sich in die Rolle der Schwindlerin hineinvielte, aber was half's? Deshalb durfte sie sich im Augenblick von der Ausführung des Schwindels doch nicht abhalten lassen.

Mit der harmlosesten Miene von der Welt trat sie jetzt zu ihrer Nichte an die Kommode, fand erst ein neues Jabot, welches sie im Kasten liegen sah, ganz allerliebste und sagte dann:

„Es geht aber doch nicht, Kind, daß wir beide heute zugleich das Haus verlassen.“

„Aber Tantechen, warum denn nicht?“

„Das will ich Dir sagen. Unsere Wäscherin, die Frau Rohrmeyer, die sonst immer Freitags die Wäsche bringt, hatte mir am Sonnabend beim Abholen gesagt, daß sie dieses Mal vielleicht schon am Donnerstag nachmittags kommen wolle. Ich hatte das ganz vergessen. Eben erst fällt mir's ein und, da die arme Frau, die für den Kranken

Wann und drei kleine Kinder zu jorgen hat, ihr Geld so nötig braucht, so will ich meinen Einkauf doch auf morgen verschieben und zu Hause bleiben. Du dagegen magst gehen —“

„Gott bewahre, Tantechen, wenn das so ist —! Mit der Frau Rohrmeyer kann auch ich abrechnen und Dich vertreten. Bleib Du getrost bei Deinem Vorhaben, allein zu Tisch zu gehen. Ich bleibe zu Hause.“

Viktoria! Also diesmal hatte der Streich gesehen. Fast erschrak Tante Christine, daß ihr miserables, unfares Verfahren so sicher funktioniert hatte, aber — bisher hatte sie niemand geschadet, niemand auch nur wehe getan. Der Himmel, so hoffte sie, und ihr Nichte Maria, für die sie sie und betrog, heuchelte, schwindelte und nötigenfalls auch mit dem „Delch im Gewande“ eingetreten wäre, würden ihr die Sinne verzeihen.

Um halb drei Uhr wurde Wiejese mit dem Sonntagshalsband bekleidet, an die Reine und von Tante Christine mit auf den Weg genommen.

Querstraße Nummer 23, ziemlich draußen, außerhalb der Stadt, vom lebhaftesten Getriebe abseits, befand sich Stolzenbergs Wohnung. Tagsüber zu sitzender Lebensweise genötigt, hatte er es für zweckmäßig erachtet, sich als Gegenmittel dafür morgens und abends, möglichst auch mittags noch, einen längeren Spaziergang aufzuerlegen und nur dann, wenn heidabers viele Arbeit im Geschäft seine Tätigkeit aufs äußerste beschränkte oder das Wetter gar zu heftig tobte, benutzte er hin und wieder einmal die Straßenbahn. Für den Weg zu Fuße von seiner Wohnung nach dem Bureau gebrauchte Stolzenberg eine halbe Stunde, Tante Christine die eine etwas kürzere Entfernung bis zur Querstraße zurückzulegen hatte, berechnete ungefähr die gleiche Zeitdauer und hatte sich nicht getrennt. Nüchtern pünktlich um drei drückte sie an Stolzenbergs Wohnungstür auf den elektrischen Knopf.

(Fortsetzung folgt.)

Leistung aller Schwierigkeiten erhofft. Danach sollen die amerikanischen Unternehmern in die Aushebung der abgehandelten ungeschuldeten Verträge willigen, wofür ihnen bei den neuen Verträgen mit dem Syndikat besondere Vorteile eingeräumt werden sollen. Wenn der amerikanische Nord- und Südbund diesem Abkommen nicht beiträgt, so soll es dennoch in Kraft treten, vorausgesetzt, daß die amerikanischen Dampferfirmen bis 3. Januar ihre Zustimmung erklären. Um dies zu bewirken, sind Herr Schmidtman sowie mehrere Herren vom Ausschussrat des Syndikats nach Amerika gereist. Im Januar, gleich nach Beendigung der Weihnachtserien, will auch der Staatssekretär Dr. Delorand die feierliche Interpellation bezüglich des Kalifornienabkommens im Reichstag beantworten. — Man ist jetzt so hoffnungsvoll im Hinblick auf die Weihnachtsferien, daß gewichtige Stimmen dafür plädieren, den nunmehr bevorstehenden Abschluß eines definitiven Syndikatsvertrags gleich auf 7 bis 10 Jahre vorzunehmen. Für Staßfurt bedeutet der Uebergang aus dem jetzigen provisorischen in einen definitiven Zustand zugleich die Verlegung des Syndikats nach Berlin.

(Stadttratsstelle vakant.) Der frühere Generaldirektor im Kalifornienabkommen, Herr Berggrün und Stadtrat Gräfiner, wird schon zwischen Weihnachten und Neujahr seinen Wohnsitz von hier nach Berlin verlegen, und die Wahl eines neuen Stadtrats macht sich nötig. Wenn Herr Gräfiner auch unser politischer Gegner ist und wir oft genug gegen ihn polemisiert haben, so sehen wir ihn doch wegen seiner hohen Stellung und seines großen Charakters mit Interesse an. Er ist ein Mann von Charakter und Tatkraft, großer Bescheidenheit und großem Wissen und hat in sozialer Beziehung ausnehmend in letzter Zeit manches gelernt, wie seine Rede in der letzten Reichstags-Verammlung beweist. Mit dieser Rede hat er sich auch bei den Arbeitern einen guten Abgang gesichert.

Wernigerode, 15. Dezember. (Direkte Bahnverbindung zwischen Harzburg und Oer.) Der Staatsvertrag zwischen Preußen und Braunschweig wegen Herstellung einer Eisenbahn zwischen Bad Harzburg und der auf braunschweigischem Gebiet belegenen Station Oer ist nunmehr ratifiziert worden. Die projektierte Bahn, die vorläufig nur einseitig ausgebaut werden soll, stellt eine gerade, etwa 8 Kilometer lange Schienenverbindung zwischen den genannten Orten her; gegenwärtig muß man, um von Bad Harzburg nach Oer (bei Goslar) zu gelangen, über Bieneburg, also eine Eisenbahnstrecke von 17 Kilometern, fahren. Die Bauentwürfe usw. stellt die

preussische Regierung her, die auch die Eisenbahn für ihre Rechnung ausführt und betreibt; den erforderlichen Grund und Boden stellt die braunschweigische Regierung unentgeltlich zur Verfügung, auch verpflichtet sich letztere, den Bahnbetrieb steuer- und abgabenfrei zuzulassen.

**Marktberichte.**

Magdeburg, 14. Dez. (Nützliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer gut 210—217, mittel —, do. Sommer gut 210—217, mittel —, do. Kolben Sommergut 220—228, do. ausländischer gut 208—214. — Roggen inländischer gut 152—157. — Gerste hiesige Chevaliergerste gut 165—172, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 158—160, ausländische Futtergerste gut 127—132. — Hafer inländischer gut 160—165, ausländischer —. — Mais runder gut 153—160.

**Viehmarkt.**

Magdeburg, 14. Dezember. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Antrieb: 344 Rinder, und zwar 75 Ochsen, 88 Bullen, 181 Kühe und Kalben, 240 Fäbber, 216 Schafvieh usw., 1891 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht: I. Rinder, A. Ochsen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts, höchstens 6 Jahre alt 41—43 Mk., b) junge fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 36—40 Mk., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere — Mk., d) gering genährte jedes Alters — Mk. B. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 37—40 Mk., b) vollfleischige jüngere 30—36 Mk., c) mäßig genährte jüngere und genährte ältere — Mk., d) gering genährte — Mk. C. Kalben (Fäbber) und Kühe: a) vollfleischige ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtwerts 36—40 Mk., b) vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 33—38 Mk., c) ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 26—29 Mk., d) mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk., e) gering genährte Kühe und Kalben bis — Mk. D. Älteres gering genährtes Jungvieh (Spreizer) 25—30 Mk. II. Fäbber: a) Doppeltender feinerer Mast — Mk., b) feinste Mast (Kollmichmast) und beste Saugfäbber 62—66 Mk., c) mittlere Mast- und gute Saugfäbber 40—60 Mk., d) geringe Saugfäbber 29—35 Mk. III. Schafe.

**Wasserstände.**

+ bedeutet über — unter Null.		Niedr.		Hoch.	
Tier, Eger und Moldan.		Tiere.		Tiere.	
Jungbunzlau	12. Dez. + 0.06	13. Dez.	+ 0.01	0.00	0.00
Laur	+ 0.52		+ 0.57		
Sudweis	- 0.06		+ 0.06		
Prag	- 0.10				
Niedr.					
Deflau, Moldanbr.	13. Dez. + 0.84	14. Dez.	+ 0.93		
Hoch.					
Harzburg	12. Dez. + 0.30	13. Dez.	+ 0.20	0.10	0.10
Brandeb.	+ 0.55		+ 0.37		
Altm.	+ 0.03		+ 0.05		
Leimertiz.	+ 0.16		+ 0.33		
Leipzig	+ 0.35	14.	+ 0.46		
Dresden	+ 1.00		+ 1.06	0.06	0.06
Zorgau	+ 1.15		+ 1.08	0.07	0.07
Stittenberg	+ 2.22		+ 2.16	0.06	0.06
Hogiau	+ 1.75		+ 1.69	0.06	0.06
Sarbu			+ 2.50		
Schönebeck	+ 2.42		+ 2.24	0.18	0.18
Magdeburg	+ 2.10	15.	+ 2.01	0.09	0.09
Zangermünde	+ 3.32	14.	+ 3.15	0.18	0.18
Wittenberge	+ 3.12		+ 2.96	0.16	0.16
Broda-Domitz	+ 2.55		+ 2.58		
Lauenburg	+ 2.48		+ 2.53		

**Bezugsquellen-Verzeichnis**

**Abzahlungsgeschäfte.**  
**Möbel**  
Betten, Polsterwaren  
gegen bequeme Ratenzahlungen.  
Größtes und vornehmstes Geschäft  
der Branche Magdeburg.  
Herm. Liebau, Breitweg 127. I.

**Auf Credit.**  
Möbel, Betten, Polster-  
waren  
größt. Geschäft dies. Art a. Platz  
**S. OSSWALD**  
Warenkreditgeschäft,  
Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.

**Alkoholfreie Getränke.**  
T. 1894 Trinkt  
**Sinalco**  
Vertrieb:  
C. O. Krebs, Breitweg 193/194.

**Si-Si**  
belliebtes  
alkoholfreies Volksgetränk  
Buckauer Dampf-Bierbrauerei

**Bandagen, Gummis.**  
Bleicher, Herm., vorm. C. W. Hoff-  
meister, T. 1503 u. 2941. Tisch-  
lerstr. 3. Lag. samtl. Verbandst-  
Gummis u. Knetgummis. Artikl.  
Spez. Wochenbettsanstellungen.  
Tischlerbrücke

**Joite, M.**  
Eigene Fabrikation sämtlicher  
Bandagen sowie Gummibedarfs-  
Artikel. Spezialität für Damen.  
Müller, Herm., Goldschmiedstr. 16.

**Bäckerei u. Konditoreien.**  
Behold, Kastan. 40a. Breite-  
weg 22  
Bauhehl, W., Lüneburger Str. 106.  
Berger, H., Neuhaldensleben Str. 49  
Eckert, M., Rogätzstr. 53a  
Fricke, H., Sud., Halberst. Str. 41.  
Günther, H., Neuhaldensl. Str. 15.  
Hartmann, Frz., Weinberg 40.  
Heising, C., Ottenbergstr. 17.  
Jahn, Hermann, Fernersleben.  
Klee, C. F., Sudenburger Str. 15.  
Krus, Gust., Salzb. 2.  
Kunze, Paul, Alt. Fischerstr. 43.  
Lauke, Walter, Neue Str. 12.  
Markwardt, O., Steverstr. 1.  
Matthes, Otto, Feldstr. 2.  
Matthes, Albert, Grünstr. 14a.  
Müller, P., N., Alexandersstr. 16.  
Niemann, Gustav, Salzb. 2.  
Pflanzmayer, A., Lüneburger Str. 19.  
Prellberg, Fr., Martinstr. 21.  
Reinhold, Paul, Jacobsstr. 15.  
Reise, Emil, Fernersleben.  
Rosenkranz, A., Olvenstedt.  
Schäfer, Andreas, Moldenstr. 51.  
Sack, W., Heine-Pforte-Str. 60.  
Stäbe, W., Lemsd., Buck Str. 29.  
Thiemann, Gust., Blockenburgerstr. 12.  
Thiemann, H., Schönebeck-Str. 42.  
Wassack, C., Ottenbergstr. 22.

**Eier-Brauerei u. Bierhandl.**  
**Bülow & Revers**  
Goldbach-Brauerei Halberstadt  
Tafelbier-Depotieralkohol.

**Dombräuerei**  
Halberstadt.  
Barne, Andreas, Thiemstr. 4.

**Eggert, Ad.,** Spezialität: Caramel-  
Malz-Bier.  
**Klosterbrauerei Hadmersleben,**  
Fürstendörfer 24.  
Räthel, H. (A. Müller), Friedr. str. 6a.  
Schmidt, A., Burg.  
Zimmermann, Nacht., Halberst.

**Viktoria-Brauerei**  
Groß-Salze.  
**Butterhandlungen.**  
Bosse, Friedr., Halberstadt Str. 100.  
Geißler, B., Buck, Schöneb.-Str. 26.  
Schmidt, M., Heine-Pforte-Str. 66.

**Cacao, Chokolade, Tee.**  
Heinrich, M., Burg.  
Mertens, Paul, Heinrichstr. 21.  
**Klingenberg, Hermann** N.-Neustadt,  
Schokoladen-  
u. Zuckerwarenfabr. 60 Filialen in  
vielen Städten Deutschlands.  
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

**Cigarren-Handlung.**  
Beckers, C., Sud., Halbst. Str. 30a.  
Büchner, Paul, Aschersleben.  
Clemens, G., Schöneb., Salztor 9.  
Khrhard, Otto, Brüderstr. 11.  
Feldt, Ernst, Agnetenstr. 8.  
Forester, Heinrich, Breitweg 98.  
Gerecke, Erich, Schönebeck Str. 101.  
Giebler, H., Schönebeck, Salzb. 4.  
Goldberg, A., Sud., Halbst. Str. 72b.  
Hammerschmidt, Feld- u. Neue Str. E.  
Hintze, Otto, Rogätzstr. 55.  
Kaiser, Fernersl., Schöneb. Str. 58.  
Krafft, Hans, Fekstr. 7.  
von Knoblauch, Hans, Lüb. Str. 106.  
Kraßer, M., Schwerfegerstr. 11/12.  
Kraus, W., Halberstadt, Voigt 54.  
Krause, Franz, Buck, Feldstr. 6.  
May, Edm., Buck, Coquist. 18.  
Müller, Emil, Lemsdorfer Weg 4.  
Scharf, W., Jakobstr. 42.  
Schmidt, Otto, Rogätzstr. 10.  
Schradner, Hans, Olvenstedt Str. 42.  
Schroder & Co., Grüne Armstr. 3.  
Sinn, Theod., Schönebecker Str. 26.  
Winter, A., Halberst., Bakenstr. 50.

**Drogen u. Farben.**  
Aschersleben. Mit-  
telstrasse Ecke.  
Bühler, A., Nachf., Breitweg 253.  
Kühn, A., Spez: Bohnermassen.  
Rück, Max, Gommern.  
Eisek, Paul, Heine-Pforte-Str. 60.  
Flora-Drogerie, Schönebeck. Mit.  
Hubert, Gust., Jacobstr. 16.  
Köppe, O., N., Buck, Dorststr. 12.  
Ludwig, Ewald, Fernersleben.  
Reitzsch, Walter, Rogätzstr. 50.  
Thiemcke, A., Buck, Gommernstr. 3.  
Trappe, Ernst, Grot-Adolfstr. 49.

**Eisen- u. Stahlwaren, Waffen.**  
Schneider, Gust., Hospitalstr. 14.  
Sörensen u. Werkzeugmaschinenfabr.

**Fahrräder u. Nähmaschinen.**  
Bühler, A., Nachf., Breitweg 253.  
Kühn, A., Spez: Bohnermassen.  
Rück, Max, Gommern.  
Eisek, Paul, Heine-Pforte-Str. 60.  
Flora-Drogerie, Schönebeck. Mit.  
Hubert, Gust., Jacobstr. 16.  
Köppe, O., N., Buck, Dorststr. 12.  
Ludwig, Ewald, Fernersleben.  
Reitzsch, Walter, Rogätzstr. 50.  
Thiemcke, A., Buck, Gommernstr. 3.  
Trappe, Ernst, Grot-Adolfstr. 49.

**Frisch auf!**  
Jahresmarktstr. 12/13.

**Rose, A.,** Breitweg 554.  
Parade-, Panzer- u. Dampff-  
Fahrräder, Pflg-Nähmaschinen,  
Wasch- u. Wringmaschinen.  
Schäper, Otto, Abthalstraße 3.  
Frenschaber, Tafelberg 30a.  
Schulze, Heinrich, Burg, Markt 30.  
Wiedig, Hermann, Aschersleben.

**Färberei u. Wäscherei.**  
**Leis, August**  
Läden in allen Stadtteilen.  
Herr, Friedr., Lüneburger Str. 104.

**Fische u. Delikatessen.**  
Beutler, Tb., Neustädter Str. 25b.  
Eulig, Karl, Köthener Str. 12.  
Mendel, A., Heine-Pforte-Str. 2.  
Püttelkow, L., Jakobstr. 47.  
Schmidt, Otto, Jakobstr. 10.  
Schulz, O., Sud., Halberstadtstr. 110.  
Schumann, Louis, Lüneb. Str. 30a.

**Fleischer.**  
Arnold, Otto, Freie Str. 21.  
Barthel, Bruno, Schwibbogen 3.  
Bernsdorf, Fritz, Gussenstr. 4.  
Bortfeld, M., Jakobstr. 31.  
Bosse, A., Gr. Münzstr. 14. Spez. ff.  
Kalb-, Rind- u. Schweinfl. zu alleh.  
Taggr. nur Mittw., Frig., Sonnab.  
Branne, Emil, Königshofstr. 3.  
Büchow, Paul, Peter-Paul-Str. 30.  
Busch, Albert, Aschersleben.  
Fischer, Hermann, Jakobstr. 13.  
Flekel, Willi, Coquist. 18a.  
Große, W., Breitweg 229.  
Grosche, Aug., Steverstr. 40a.  
Grosche, Gottfr., Gr. Mühlensstr. 5.  
Heinecke, Hermann, Olvenstedt.  
Hempel, Carl, Petersstr. 7.  
Jackel, Gustav, Feldstr. 63a.  
Kiepler, Willy, Kl. Klosterstr. 34.  
Kopp, H., Neuhaldensleben Str. 3.  
Kriger, Gustav, Cracau.  
Lentz, W., Neust., Schmidtstr. 21.  
Lieder, G., Knochenhauer Ufer 3.  
Müller, Albert, Miringstr. 34.  
Müller, Otto, Olvenstedter Str. 52.  
Müller, Otto, Hundsbürger Str. 28.  
Nehring, Heinz, Weinbergstr. 29.  
Pempel, H., Schöneb., Breitweg 6.  
Rose, Herm., Martinstr. 11.  
Rose-R., Heinestr., Eck Schmidtstr.  
Seemann, Carl, Sudenburger Str. 2.  
Siebenschuh, Fernersl., Mühlensstr.  
Schade, Ernst, Gr. Diederstr. 39.  
Schmidt, F., Lemsd. Wanzl Str. 2.  
Schulz, F., Lohsb. 20. Neue Str.-Eck-  
strum, W., Neustädter Str. 10.  
Tietz, H., Friedrichstr. 4. Brückstr. 4.  
Uehre, Gustav, Heinestr. Str. 88.  
Winkler, H., Gr. Otterl., Friedrichstr. 11.  
Witte, Hermann, Lüneburger Str. 17.  
Wohlsdorf, Carl, Stendaler Str. 8.

**Friseur, Barbier.**  
Benke, Leopold, Friedensstr. 8.  
Ezrel, Franz, Halberstadtstr. 61.  
Hoffmann, Fr., Martinstr. 14.  
Karl, Ad., Wasserkunststr. 5.  
Köppe, Fr., Kurfürstenstr. 25.  
Müller, C., Halberstädter Str. 72a.  
Urbachmann, P., Wolfenbüttel Str. 17.  
Westram, Rich., Schöningerstr. 19.

**Gelegenhetskäufe**  
**Altes Brücktor 2** Paul  
Schwanzen I. Herren, Damen u.  
Kinder in größter Auswahl.  
Spotbillige Preise.

**Haus- u. Küchengeräte.**  
Tübke & Hagedorn Nene Neustadt,  
Lüneburger Str. 113.  
Alte Neustadt, Hohenpforte 61.

**Herren-Artikel.**  
Förstner, Otto, Jakobstr. 16.  
Klockmann, O., Burg, Zerkertstr. 37.

**Franz Stute**  
Schönebecker Str. 34.  
**Herren-Garderobe.**  
Beck, Arthur, Westerhüsen.  
Burger, O., Burg, Gr. Brahmstr. 6.  
Conitzer & Co., Aschers-  
leben.  
Gerecke, Herm., Burg.  
Kiesel, Herm., Salzb.  
Lehmann, H., Jenastr. 2. T. 4629.  
Oppermann, H., Lemsd., Mo. Sandgr.  
Seeckts, F., Markt.

**H. Sieverling,** Jakobstr. 11.  
Konditorei u. Manufakturwaren.  
Seemann, Carl, Lemsd., Buck Str. 45.  
Stöckhahn, Franz, Burg.

**Conitzer & Co.**  
Gerecke, Herm., Burg.  
Kiesel, Herm., Salzb.  
Lehmann, H., Jenastr. 2. T. 4629.  
Oppermann, H., Lemsd., Mo. Sandgr.  
Seeckts, F., Markt.

**Seeckts, F.,** Markt.  
**H. Sieverling,** Jakobstr. 11.  
Konditorei u. Manufakturwaren.  
Seemann, Carl, Lemsd., Buck Str. 45.  
Stöckhahn, Franz, Burg.

**Victor & Bartels,** Lüneburgerstr. 30a  
Wedecke, Robert, Nachf., Neuhaldensleben.  
**Hüte u. Mützen.**  
Finke, G., Kurfürstenstr. 1.  
Ohle, Fr., Schönebeck, Salzstr. 6.  
Rettinger, Br., Burg, Markt 22.  
Stabnke, W., Sudenburg, Halber-  
städter Str. 39a u. 121b.

**Kohlen, Holz, Grudekoks.**  
Schaal, A., Halberstädter Str. 85.  
Wieser, H., Wasserkunststr. 110.

**Kinematographen.**  
**Weisse Wand**  
Jacobstr. 51 gegenüb. d. Rathaus.  
Ersk. lassige Vorführung  
in höchst technisch. Vollendung.

**Kolonialwaren.**  
Bielstein, Helene, Moldenstr. 24.  
Demmel, F., Staßfurt.  
Brohsin, H., Schöneb. Friedr.-Str. 5.  
Eichert, Dor., Buck, Südstr. 6.  
Haberland, Friedr., Petriförder 1.  
Hartung, P., Nachf., Cracau.  
Hedeker, H., Olvenstedter Str. 43.  
Herrmann, C., Sud., Helmstr. Str. 25.  
Kantau, Ad., Martinstr. 20, Buck.  
Klopp, A., Buck, Gommernstr. 2.  
Klücke, Clara, Weinbergstr. 44.  
Kobelt, Ernst, Hafenstr. 7.  
Lemberg, A., Sud., Kurfürstenstr. 5.  
Robert Th., Staßf., Hamsterstr. 5.  
Plock, Edo, Grüne Armstr. 11.  
Reckecker, Gr. Salze, Magdeb. Str. 9.  
Schmidt, Max, Heine-Pforte-Str. 66.  
Sehms, Th., Jakobstr. 40.  
Steffen, C., Halberstädter Str. 42.  
Viebig, K., Sud., Lemsd. Weg 15.  
Zeltwanger, Jda, Fernersleben.

**Korbwaren.**  
Klink, R., Gr. Diederstr. Str. 31.  
Schmöhl, Breitweg, Ecke Domstr. 2.  
Steinbach, O., Burg, Breitweg 9.

**Kurz-Weiss-Wollw., Strümpfe.**  
Behrendt, Herm., Jakobstraße 41.  
Grimme, Otto, Jakobstr. 16.  
Kariol, Gebr., Breitweg 269.  
Mazus, Anna, Schmidtstr. 13.  
Müller, O., Lüneburger Str. 19.  
Neumann, R. B., Schöneb. Str. 103.

**Lederhandlung.**  
Arnold, G., Sud., Halberst. Str. 110.  
Blanke, Herm., Heinegestr. 78.  
Draun, C. J., Buck, Schöneb. Str. 43.  
Erier, F., Lüneburger Str. 35.  
Förster, Aug., Lösschhof 9/10.  
Friedrich, W., Burg, Franz-Str. 69.  
Hoffmeister, Gust., Prälatenstr. 21.  
Hoffmeister, H., Olvenstedt, Str. 35.  
Kraus & Buchan, N., Nikolaipl. 5.  
Mätz, Gust., Halberstadt, Str. 52.  
Spez.: billigst. Leder-Ausschnitt.  
Reber, W., Schönebeckerstr. 4.  
Schäfer, Wilhelm, S., Halberstädter  
Straße 105.

**Manufakturwaren.**  
Bortfeld, Friedr., Alte Neustadt,  
Ammenstr. 18.  
Conitzer & Co., Schönebeck,  
Salzstr. 15/17.  
für Manufaktur u.  
Modewaren, Putz,  
Damen-, Herren- u.  
Kinderkonfektion, Gardinen,  
Möbelstoffe, Teppiche.

**Conitzer & Co.**  
Schönebeck,  
Salzstr. 15/17.  
für Manufaktur u.  
Modewaren, Putz,  
Damen-, Herren- u.  
Kinderkonfektion, Gardinen,  
Möbelstoffe, Teppiche.

**Conitzer & Co.**  
Schönebeck,  
Salzstr. 15/17.  
für Manufaktur u.  
Modewaren, Putz,  
Damen-, Herren- u.  
Kinderkonfektion, Gardinen,  
Möbelstoffe, Teppiche.

**Conitzer & Co.**  
Aschersleben, Breite Str. 12/13  
Großes Kaufhaus f. Kleiderstoffe,  
Leinenwaren etc. Confekt., Putz,  
Schulw., Gardinen, Teppiche etc.  
— Eigenes Rabattsystem. —

**Crebing, C.,** Lüneburger Str. 31.  
Jakobstr. 4, L. Teil-  
zahlung ohne Anfschl.  
Hartmann, P., Schmidtstr. 56 Kleider-  
federhandlung und -Reinigung.  
Gerson Herzberg & Söhne, Buckau.  
Karlhof, Gebr., Breitweg 269.  
Karlofsky, A., Diederstr.  
Kramer, Louis, Heine-Pforte-Str. 64.  
Mandel, Ad., Nachf., Burg.  
Pussel, Otto, Burg.  
Rahmlow & Kressmann, Aschers-  
leben.  
Räbel, E., Halberstädter Str. 40.  
Weber, Carl, Nachf., Burg b.M.  
Wedecke, Robert, Nachf., Neuhaldensleben.

**Möbel-Magazine.**  
Delor, Wilh., Am Friedrichsplatz.  
**Deutsche Möbel-Industrie**  
Heiligegeiststr. 7. (K. Laden)  
beste u. billigst. Bezugsquelle  
für Wohnungseinrichtungen

**Kurkowsky**  
Nene Weg 21, Ecke Apfelstr.  
neben dem Standesamt.  
Lautenbach, Carl, Georgenstr. 4.  
Georg.  
**Möbel-Mook-Möbel**  
Breitweg 135  
neben Café Hohenzollern.  
Pradel & Hauert, Schöneb. Str. 97.  
Putzmann, O., Gr. stein. Tischstr. 19  
Riechert, Th., Gr. Ottersleben.

**H. Schiele,** Magdeburg  
Jakobstr. 1.  
Schüler, O., Vogelgreifstr. 6.  
Möbel-Fabrik.  
Seidler & Otto, Werftstr. 20, Billards  
Typk. A., Neust., Schmidtstr. 40a.  
Vahle, Wilh., Halberstadt, Str. 106a.  
Wunderling, W., Tischlerkrugstr. 7.

**Obst- u. Grünwaren.**  
Blumenthal, Louis, Neust. Str. 230.  
Horenburg, O., Breitweg 269.  
Kauke, Heinr., Fernersleben.  
Linsemann, F., Moldenstr. 55.  
Müller, O., Rogätzstr. 34, engr. det.  
Siefert, C., Buck, Neue Str. 2.  
Wetzel, G., Morgenstr. 20.

**Papier- u. Schreibwaren.**  
Bading, Salzw. Str. 1, Schulartikl.  
Fels, G., Lemsdorf, Buckauer Str. 45.  
Günther, Paul, Halberst. Str. 48.  
Heyer, Otto, Feldstr. 32.

**Sarg-Magazine.**  
Berger, Carl, Schöneb. Str. 16.  
Komm, Conrad, Endelstraße 38.  
Seidler & Otto, Werftstr. 20.  
Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.

**Schuhwaren.**  
Barthel, E., Burg, Schart. Str. 15.  
Brodman, C., Lüneburger Str. 25a.  
Brodman, E., Schübstr. 32.  
Burger Schuhfabrik,  
Aug. Schmidtchen, Aschersleben  
Nur Taubenstr. 6.  
Dietmann, W., Staßf., Prinzenstr. 8.

**Wurstwaren-Hauschlacht.**  
Behrendt, A., Farsl., Mahrenhstz. L.  
Bernhardt, G., Alt. Fischerstr. 18.  
Falke, Martha, Halberstädterstr. 64.  
Heinrichs, F., Coquist. 4, Buck.  
Kosezueh, Max, Fernersleben.  
Lampert, Emilie, Feldstr. 7.  
Michaelis, Minna, Schifferstr. 42.  
Pfeiffer, B., Nehl., Hundsbürgerstr. 3.  
Ringsel, H., Rogätzstr. Str. 68.  
Ruschke, Emil, Schützenstr. 12.  
Tafel, Lisette, Klosterbergstr. 71.  
Warzecha, Ida, Langeweg 61.

Engelke, Buck, Schöneb. Str. 11.  
Ewe, Herm., Lüneburger Str. 39.  
Förster, F., Friedrichstr., Brückstr.  
Frinke, Bob., Buck, Feldstr.  
Fritze, Franz, Berliner Str. 18a.  
Gehrman, Gottl., Heesekleierstr. 1.  
Harscher, J., Olvenstedter Str. 1.  
Herbst, G., Crac., Magdeburg-Str.  
Himmelstern, A., Schöneb. Str. 10.  
Hoffmeier, F., Buck, Klosterstr. 58.  
Hoppe, Otto, Neuhaldensleben.  
Küsser, Paul, Althaldensleben.  
König, F., Aschersleben  
Breitestr. 1.  
Melcher, Wilh., Lemsdorf.  
Müller, Herm., Gommern.  
Neumann, Friedrich, Mittagstr. 2.  
Oelze, Emil, Coquist. 17.  
Reckzeck, Ernst, Rote Krebsstr. 5.  
Reinecke, Carl, Halberstädterstr. 5.  
Richter, Joh., Grüne Armstr. 18.  
Rose, Frz., Gr. Salze, Geyerstr. 12.  
Röpke, Ernst, Breitweg 159 u. 256.  
Sauerzapf, Vogelgr.-Neustädterstr.  
Schulze, Chr., Neustädter Str. 2.  
Schulze, Herm., Gr. Dieder. Str. 30.  
Steinfeld, E., Jakobstr. 38.  
Triebel, Herm., Aschersleben.  
Welker, Erich, Westerhüsen.  
Zersek, Ernst, Fernersleben.

**Tapeten, Linoleum.**  
Egel & S., Fabr. Str. 17, Tap. Polst.  
Tapetenfabrik Magdeburg G. m. b. H.  
Kaiser-Wilh.-Platz 9, Moltke-  
straße 10, Rogätzstr. 43/54.

**Uhren u. Goldwaren.**  
Brenke, C., Wilh.-Str., Arndtstr. 56.  
Brügge, Hermann, Lüneb. Str. 37.  
Deike, Otto, Burg, Breitweg 62.  
Ferehald, Rob., Schmidtstr. 11.  
Feyer, Carl, Gr. Diederstr. Str. 31.  
Grimm, G., Lüneburger Str. 15.  
Lehmann, Otto, Br. Hirschstr. 11.  
Menschek, Georg, Oranienstr.  
Mollenhauer, Th., Schwerfeger Str. 1.  
Möller, Wilh., Salzb., Feldstr. 04.  
Neubert, Fritz, Altemarkt 33.  
Paars, Mühlensstr. 7 b, bill. Uhr.  
Paul, Franz, Berliner Str. 1b.  
Pfanenschmidt, Max, Tischlerbr. 33.  
Robbe, Wilh., weig 44.  
Schildmacher, O., Johannsbstg. 2.  
Scholz, W., Emma, Lüneb. Str. 22a.  
Schütze, H., Uhrmachermeister,  
Buckau, Coquist. 9.  
Schwantes, H., Gommern, Breitestr.  
Steinbecker, B., Burg.  
Teige, Walter, Buck., Weststr. 14.  
Wendit, Willy, Johannsbstg. 5.  
Willecke, Vikt. Str. 15, Eok Prälat. Str.  
Wilke, Erich, Breitweg 215.  
Wüdig, Paul, Heine-Pforte-Str. 61.

# Unerreicht billig

werden in meinem

## Total-Ausverkauf Kaiserstraße 17

wegen Aufgabe der Weiß-, Woll- und Kurzwaren sämtl. Artikel abgegeben

Unter andern erhalten Sie:

2525

Maschinengarn, Rollen- und Schockzwirn, Näh- und Knopflochseide, alle Arten Knöpfe, Stecknadeln, Näh-nadeln, Stopfnadeln, Haarnadeln, Haarnetze, Kleider-, Wäsche- und Schürzenbesätze, Leinen- u. Papierwäsche, Strawatten, Strümpfe, Kopftücher, Lamattücher, Hauben, Haarschmuck, Käämme, Ketten, Armbänder, Häfelgarn, Vigogne, gebleichte und ungebleichte Baumwolle, Sommer-Merino-, Landwolle, Kammgarn-Strickwolle, Taschentücher, Kinderröckchen usw.

## außergewöhnlich billig!

Beachten Sie die Preise  
in den 4 Schaufenstern!

Unwiderruflich nur noch 9 Tage, da bis zum  
24. Dezember geräumt sein muß.

Hermann Eggeling.

Sie haben  
nur dann die Gewähr,  
stets preiswerte Cigaretten zu kaufen,  
wenn Sie immer

# JOSETTI VERA

CIGARETTEN  
verlangen. Der Name „Josetti“ bürgt  
für unbedingte Preiswürdigkeit  
und Qualität.

Josetti Vera m. u. o. M.  
10 Stück 30 Pfg.

## Fr. Enke, Magdeburg-Neustadt

Gold- und Politureisten-Fabrik mit elektrischem Betrieb

Einzig am Platze

Bilderrahmen-Fabrik mit Maschinenbetrieb

**Bilderrahmen**

in einfacher und feinsten Ausführung. — Billigste Bezugs-

quelle für Silber- und Spiegelfeilen.

Umfassungstraße 80 — Nähe des Amtsgerichts

— Fernsprecher 4181

## Zum Weihnachtsteste

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Taschenuhren, Frelschwignern,

Wand- u. Weckeruhren sowie auch Ketten

in nur modernster Stilform.

Spezial-Reparaturwerkstatt

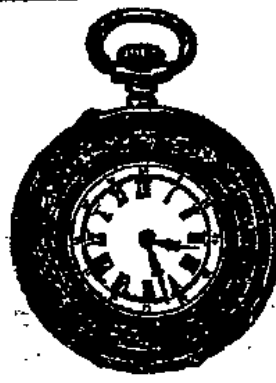
aller Systeme Uhren sowie Reparaturen

an Gold- und Silberwaren. 2400

Nur reelle Ware! Solide Preise!

**Walter Telge, Uhrmacher**

Buckau. Weststraße 14. Buckau.



## Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle mein großes Lager in

2976

Weichen und steifen Mützen  
Klapp- und Seiden-Mützen  
Herren- und Knaben-Mützen  
Kosenträgern, Krawatten, Schirmen  
:: Stöcken, Kragenschonern ::

## Three Shillings Hat

Breiteweg 159, im Ulrichsbogen.

## Als Weihnachts-Geschenke

empfehle ich:  
hochfeinen geräucherten Kal. ff. Fischkonserben, Bismarck-  
heringe, Anisbrot, Delikatessheringe in Saucen, Tomaten-  
und Weinsauce, Ochsenaufsatz, Hering und Kal in  
Gelee, Bratheringe, Walbraten, Röllchen, geräucherten  
Lachs, Gänsebrüste, Stronfarbinnen in Fäzern.

**Anna Busse, Fischhandlung**  
Olvenstedter Straße 36. 2285

## Trawinge

ohne Lötfuge  
in den neuesten Formen,  
sehr preiswert.

Herrn Cohn Jakobstr. 50  
vis à vis Rathaus Spiegelbrücke.  
Brillanten, Gold- u. Silberwaren

Gravierung gratis 2386

## Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle

Strümpfe und Wollwaren aller Art  
Trikotagen, Handschuhe u. Strickgarne  
in selbstausprobieren, ergebnisvollen Qualitäten.

Extra-Anfertigungen in Unterröcken  
Westen, Sweater, Strümpfen usw.  
erbitte baldigst. 2192

Eigene mechanische Strickerei  
**Otto Müller**

Lüneburger Str. 19. Lüneburger Str. 19.

Verkauf erstklassiger Strickmaschinen.

## Edmund Bölsche Halberstädter Strasse 110b

Schlittschuhe von 55 Pf. an  
Kinderkochherde, Kinderplatten, Schlitten  
Laubsägekasten, große Auswahl, billigst  
Baumständer 2519 Baumständer

## 5 Stück schädelechte Hirschgeweihe

1 Renntiergeweih und 3 Ge-  
sellengeweihe, alle großartig  
dekorativ, auf 9 Stück, für den  
billigen Preis von 35 Mark (Nach-  
nahme) zu verkaufen. 311

Philipp Anders, Leipzig L.

## Gegen Flechten

nässende u. trockene Schuppenflechten, Bartflechten, Haut-  
ausschläge, besonders auch gegen offene Beine, alte  
Wunden u. böserige Geschwüre hat sich als unschädliches  
Hausmittel seit vielen Jahren bewährt die echte Ripp-  
salbe 1. Dose zu 4 J. u. 2. Garant. frei von ätzend.  
u. giftigen Bestandteilen. Nur in Apotheken erhältlich. Ver-  
send nach auswärts nur in Dosen à 2. Laboratorium Leo,  
Dresden-A. Bestandteile: Cera flav. 10,0, Terbinth. 15,0, Vit. ori 5,0

Laboratorium Leo, Dresden-A. Hauptdepot: Viktoria-Apothek

## Zum Weihnachts-Feste

empfehle mein reichhaltiges Lager

2518

Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupftabake

Präseni-Kästchen in verschiedenen Preislagen

**Louis Eckoldt, Jacobs- u. Tischler-**  
Kunststrassen - Gde.

## Praktische Weihnachtsgeschenke

Bücherarten, mit feinsten Leder-Druck, zu sehr billigen Preisen,  
Briefbogen und Kuverts mit Monogrammen in gold u. schwarz,  
in feinsten Kassetten (25 Briefbogen und 25 Kuverts in Kassetten  
mit Monogrammen schon von 1.25 Mk. an). Neujahrskarten mit  
Namen, 100 Stück von 1.25 an, sowie alle and. Drucksch. fertigt an die

**Buchdruckerei von Adolf Oehler, Buckau Feldstr.**  
16.  
Aufträge werden angenommen in meinem Schreibwarengeschäft  
Buckau, Gärtnerstraße 11 und Feldstraße 16, Magdeburg,  
Johannisberg 76, Sd. Kochenbaurstr. 2486

## Wilh. Delor, Möbelmagazin

Neue Neustadt, Friedrichstraße 3  
Ausstattungen, Schlafzimmer, Küchen  
in großer Auswahl. 2500

empfehle  
Weihnachtsgeschenke  
Nächtliche, Luthertische, Paneele und andres  
zu allerbilligsten Preisen.

Sorge in allen Größen auf Lager, schnelle Lieferung.

## Wilh. Hüttenrauch Neustadt Schmidtstr. 14 Telephon 3676

Empfehle als Weihnachts-Geschenke  
Teppiche mit u. ohne Werten v. 3 Mk. an  
Vorlagen in Prachnummern  
Käufer in jeder Breite — Tischware  
3 Meter breit, bedruckt und durchgenüßert

**Linoleum**  
Tischdecken u. Wandhänger v. 35 Pf. an  
Kinderstrümpfen und -Bettdecken  
Kosenträger 2985

**Gummi**  
Tischdecken, Anrichtendecken und  
Reiter in allen Größen (Stückwaren  
Marktaschen L. all. Ausführungen  
Schulmappen, extrafort. s. l. Preis

**Wachstuch**  
Kokos-Läufer u. Abstreifer von 30 Pf. an  
Reiter Plüschen und Wachstuche billigst  
größte Auswahl 5 Pf.  
von 3 an

## Grammophone

in großer Auswahl, von 15.00 Mk. an.  
Grammophone ohne Trichter, neu!  
Platten doppelseitig, 25 cm Durchmesser, nur  
1.50 1.75, in verschied. Fabrikaten.  
Grammophon-Nadeln 200 Stück 25 Pfg.

Schaeedes Schnell-Waschmaschine eichen 50.00  
Excelsior-Räder (Original-Alleinverkauf) in großer Auswahl,  
vom billigsten bis zum feinsten

3 gebrauchte Motor-Räder billigst 75.00 85.00 500.00  
Sämtliche Sachen auch gegen Teilzahlung. 2485

## Albert Brennecke

Fernsprecher 4944 Fahrrad-Handlung Fernsprecher 4944  
Magdeburg-Sudenburg, Haltestelle Westendstr.

# Willy Wendt

Uhren und Goldwaren  
 nur **Johannisberg 5**  
 der Johannisikirche gegenüber 2830

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfest**

empfehle mein nur aus Neuheiten bestehendes Preiselager in



**Uhren u. Goldwaren**

Erfaunlich billige Preise  
 Streng reelle Bedienung

Mitglied des Rabatt-Sparvereins  
 Um Irrtümer zu vermeiden, bitte genau auf Firma und Nummer zu achten

# Möbel, Spiegel u. Polsterwaren

Gegründet 1893 - reelle Arbeit, empfiehlt - Gegründet 1893

**C. Dittmar** Tischlermeister  
 Tischlerkrugstr. 25 u. 26.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest  
 empfehle mein gut assortiertes Lager von hochfeinen 1184

# Zigarren und Zigaretten

in jeder Preislage

Sanz besonders mache auf meine große Auswahl

**Weihnachts-Präsentbistchen**  
 selbst für den vermöglosesten Käufer, aufmerksam.  
 Hochachtungsvoll

# Adolf Scharioth

Friedenstraße 46.

# Burg. Die Weihnachts-Ausstellung

Die große **Margarete Heinrich** befindet sich in diesem Jahre  
 von **Scharfauer Straße 47/49** und empfiehlt  
 Baumbehang, Sonntagsuchen (sow. alle Weihnachtsartikel)  
 wie bisher in tadelloser Güte zu billigsten Fabrikpreisen. 2436

Ein Puppenwagen u. großer  
 Puppe billig zu verkaufen 1168  
 Kaiserstraße 106, n. 4 St.

Gute getragene Schuhwaren  
 sind stets zu haben 1164  
 Halberstädter Straße 88.

# Weihnachts-Bedarf

in die **Billigste Bezugsquelle**

moderner

Jackett-  
 Jacken-  
 Sport-  
 Knaben-  
**Anzüge**

Paletots  
 Arbeitsjoppen  
 Sportjoppen

Winter-  
 einz. Jacketts, Hosen, Westen

Knaben-  
 Jünglings-  
 Herren-  
**Pelerinen**

Arbeits-  
 Anzüge  
 Jacketts  
 Hosen  
 Westen

Jagdwesten, Walkjacken  
 Normalhosen und -hemden

**Schuhwaren**

Große Auswahl in  
 ● Straßen-, Gesell-  
 ● schäfts-, Boll-  
 ● Schuhen u. Stiefeln

Arbeits- u. Schul-Stiefel

Sind in den besten  
 Qualitäten und in größter  
 Auswahl zu  
 erstaunlich billigen Preisen

**Paul Matzejek**  
 Mitglied d. Rabatt-Sparvereins  
 Neuhaldensleben.

# Löderburg.

**Spielwaren**  
**Baumkonfekt**

Reichhaltige Auswahl!  
 Billigste Preise! 2291

**Martha Schmidt, Wühlstr. 7**

**Billig! Kalt! Billig!**  
 Donnerstag, 18. Dezember

**Gr. Obst-Verkauf**  
**Th. Spahnmann** Schmidt-  
 str. 47, 8.

**Achtung!**  
 Sanft Kassarier-  
 kleidung weiblich,  
 empfehle von  
 14 Stück an 3.50 bis  
 4.00 RM., gute Ware  
 2297

**Dr. Tischler, Ankerstraße 25.**

# Pfandversteigerung

Donnerstag, 16. Dez.,  
 nachmittags 2 Uhr.  
 Es gelangen alle Pfänder  
 aus dem Versteigerungs-  
 Anstalt, Februar, März 1909  
 zum Verkauf. 1172

# Pfandhaus

**Franz Fichler jun.**  
 Moldenstraße 1a.

# Sehr billige Weihnachts-Geschenke!

Geld, Damen-Kleider,  
 Uhr mit Ketze 10 RM.,  
 Silber, Herren-Kleider,  
 Hosen 1, 6, 8 u. 10 RM.,  
 Ringe mit Stein (Gold  
 333) von 1.50 RM. an.  
 Ketze f. Herr u. Dam.  
 Metallf. Schmuckstücke  
 13 RM. Bei Abgabe dieser  
 Anzeigen gewährt bis Weihn-  
 nachten 10 Prozent Rabatt.

**Franz Fichler jun.**  
 Moldenstraße 1a.

# Sudenburg

Bitte aufbewahren! Bitte genau durchlesen!

# Ich bin gezwungen

meine gesamten großen Lagerbestände zu räumen, daher verkaufe zu  
 wirklich verblüffend billigen Preisen.

Große Posten Jagdwesten, Sweaters und Walkjacken 1.00 1.50	Knaben-Sweaters von 65 Pf. an. Damen-Westen 98 Pf.	Handschuhe Strümpfe für Damen, Herren und Kinder
Ein Fabrik-Posten einzelner Muster in Trifotagen wie Herren-Normalhosen und -Hosen, Kinder-Trifots, Trifot-Oberhemden 40 Prozent unter regulären Preisen	Charpes Umhängelächer von 85 Pf. an. Seid.-Lächer u. -Schals	Barchent- Herren-Hemden 1.00 Damen-Hemden 95 Pf. Kinder-Hemden 50 Pf.
Kinderkleider von 50 Pf. an	Große Posten Kinderschürzen 0.25 an Damenschürzen 0.75 an	Pelz-Boas 90, 3.00 4.00 4.50 1 Posten Stickerseide Dose 2 Pf.

Wegen vollständiger Aufgabe: Korsetts und Wäsche für Damen, Herren und  
 Kinder extra billig

Knaben-Anzüge von 1.95 an	Knaben-Paletots von 2.50 an
---------------------------	-----------------------------

Ein Posten Herren- und Knaben-Kragen 4fach, alle Weiten, zum 5  
 Aussuchen . . . Stück 5 Pf.

Serviteurs u. Chemisets Stück 25 Pf.  
 Krawatten . . . 5 25 50 75 Pf.

Ca. 750 Stück  
 vorgezeichn. Handarbeiten  
 wie Perlehandtücher, Wandschöner etc. werden ver-  
 schenkt und zwar beim Einkauf von 3 RM. an nach  
 eigener Wahl. Ferner gebe gratis: Postentäger  
 und Postenmarken beim Einkauf von 5 RM. an.

**S. Levy** Halberstädter  
 Straße 41.

Fahrgeld für die Elektrische wird bei Einkauf v. 1 Mk. an ersetzt.

# Burg Walhalla-Theater Burg

Donnerstag  
**Neues Niesenprogramm**  
 Schlager auf Schlager!  
 Ergötzt und erntet  
 Otto Wohlfarth.

# Fräncke

Al. Junferstraße 10.

# Neue Walnüsse

verkauft billig 1167  
**Gustav Boehme & Co.** Bahnhof-  
 str. 15.

# Leghe

la. Salon u. Halbleinbrüchets  
 höchste Heizkraft, lang anhalt.  
 Glut, sparsamster Verbrauch  
 (Hof. 12. Ganz z. billigt. Lagerpreis  
 1000 Stück, Kasseler, Marzsch. 22.  
 Tel. 5268. 228

Ein gut ein Herren-Jackett für  
 8 RM. zu verf. Al. Junferstr. 10. 228

Ein gutes, wenig  
 gebrauchtes  
 Rothhaarzell-Schneidmesser  
 z. verf. Fabrikstraße 4. 1168

Sch habe meine  
 2291

**Sprechstunden**  
 wieder angenommen.

**Dr. Ernst Thesing.**

# Stadt-Theater.

Donnerstag den 16. Dezember  
 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
 8. Abend (rote Karten).  
 Garibaldi Ann Hindermann vom  
 Stadttheater in Hamburg.

**Marie, die Tochter des Regiments**  
 Komische Oper in 2 Akten  
 von Deshayes.

Streichor: Das Silberstück.  
 - Ballad-Oper! -

Freitag den 17. Dezember 1909  
**Wiß Dufelsack.**

Küchenzettel  
 der Magdeburger Volksküche  
 Große Marktstraße 12.  
 Donnerstag: Erbsen mit Nippel-  
 speck.  
 Freitag: Peringslops mit Salz-  
 kartoffeln.  
 Sonnabend: Reisuppe mit Rind-  
 fleisch.  
 Frauen-Epissesaal parterre.

# Eldorado

Gr. Junkerstr. 12  
 Von 11 bis 2 Uhr  
**Künstlerkonzert**  
 Abend 7 Uhr  
 Varieté-Vorstellung  
**Damen-Ringkampf**  
 mit teilnehmender Schieds-  
 richterin  
**Roberty-Duo**  
 aus London - Spezial.

# Vorzugsbillet!!!

Vorzugs- u. Konzerte zahlen im  
**Kaiser-Theater**  
 Montag und Donnerstag  
 von 3 bis 11 Uhr 2157  
 Sonntag vormittag  
 von 11 bis 12 Uhr  
 Kinder 5 Pf. Erwachsene 15 Pf.  
 Programmwechsel 2 mal  
 im Saal.

Das neue fantastische Drama  
**Francisco** 2157

# Ferrer

täglich als Einlage  
 außer Programm!  
**Kaiser-Theater.**

Burg. 2879 Burg. Burg. Bringe meine neu  
 eingetrichtete Droger-  
 u. fämtl. Waren in emp-  
 f. Wilh. Gutschmidt, Berlin.  
 Fortzugsb. Nähmaschinen  
 (Schiff) f. g. m. neu, Grammo-  
 ph. 30 Pf. Bahnhofstr. 89/40.

# ZENTRALTHEATER

TEL.: 1778 - DIR. ANTON-LÖLGEN TEL.: 1772

Wegen des nie dagewesenen Erfolges  
 Prolongiert! Prolongiert!

# Hartstein

mit dem tollsten Schwank  
 der Gegenwart

# E oder R

Zum 18. Male

# E oder R

Hartstein  
 muß man  
 sehen

Täglich werden belacht!  
 Täglich werden belacht!

# Burg Walhalla-Theater Burg

Donnerstag  
**Neues Niesenprogramm**  
 Schlager auf Schlager!  
 Ergötzt und erntet  
 Otto Wohlfarth.

# Weihnachten 1909

16., 17., 18., 19. Dezember  
**Die Oberammergau Passionsspiele**  
 Christi Geburt, Leben u.  
 Wirken bis zum Tode!  
 Alles bisher hier Gesehene übertrifft  
 Außerdem das herr-  
 liche Kindermärchen  
 1166 Herrliche Weihnachts-Musik!  
 Erwachsene 20 Pf. Kinder 10 Pf.

**Dramatische Lichtbildbühne** Magdeburg, Breitweg 122  
 vis-à-vis Kathar.-Kirche

# Stadt-Theater.

Donnerstag den 16. Dezember  
 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
 8. Abend (rote Karten).  
 Garibaldi Ann Hindermann vom  
 Stadttheater in Hamburg.

**Marie, die Tochter des Regiments**  
 Komische Oper in 2 Akten  
 von Deshayes.

Streichor: Das Silberstück.  
 - Ballad-Oper! -

Freitag den 17. Dezember 1909  
**Wiß Dufelsack.**

Küchenzettel  
 der Magdeburger Volksküche  
 Große Marktstraße 12.  
 Donnerstag: Erbsen mit Nippel-  
 speck.  
 Freitag: Peringslops mit Salz-  
 kartoffeln.  
 Sonnabend: Reisuppe mit Rind-  
 fleisch.  
 Frauen-Epissesaal parterre.

# Wilhelm-Theater

Donnerstag den 16. Dezember  
 Erstes Gastspiel des Operetten-  
 ensembles Herrn Paul Denker vom  
 Neuen Stadttheater in Neuthein.

**Die Dollarprinzessin.**  
 Fredy Wehburg - Paul Denker.  
 Freitag den 17. Dezember 1909  
 Zweites Gastspiel Paul Denker  
**Der Zigeunerbaron.**  
 Sonnabend, nachmittags  
**Dornröschen.**  
 Abends  
**Die geschiedene Frau.**  
 Sonntag, nachmittags  
**Die Förster-Christl.**  
 Abends  
**Der Adèle Bauer.**

Vorher: Die neuen Attraktionen  
**Felice D'Orent** 3 Schwestern **Barbarina**  
 internationale  
 Operetten-Sängerin  
 Ballett-Ensemble

Prolongiert! Prolongiert!  
**Walter Steiner**  
 mit vollständigem neuem Repertoire

**Hartley Wonders** Die größten  
 Unerreichte Hoch- u. Welt-  
 springer  
**Merkel Sisters**  
 Die größten  
 Kontraltstimmen

**Mutoskop** Lebende, singende und  
 sprechende Photographien  
**Biograph** Aktuelles vom Tage

3 1/2  
 Uhr  
 Jeden Sonn- und Feiertag  
**Große Kinder- und**  
**Familien-Vorstellung**  
 mit ungekürztem Programm  
 Halbe  
 Preise





# Lublin

# Lublin

Meine Verkaufsräume sind bis 10 Uhr abends geöffnet!

## Billige Preise

im

# Verkauf für Weihnachten

### Teppiche

Axminster	Größe 190x130	14.75	10.00	7.25	4.50
Velour-Tapestry	Größe 190x130	17.50	15.50	12.00	9.00
Axminster	Gr. 240x170, in schönen Mustern	22.50	17.50	14.75	11.50
Axminster	Größe 300x200, in reicher Auswahl	42.00	33.50	26.50	17.50
Velour-Teppiche	in schönen Farbenfortimenten	43.50	29.50	26.00	22.50

### Bett-Vorlagen

Axminster	Stück	2.75	2.60	2.10	1.85	1.40	75 Pf.
Imit. Perser	Stück	2.50	1.85	1.60	1.05		42 Pf.
Velourplüsch-Vorlagen	Stück	4.75	4.00				3.25
Brüssel-Vorlagen	durchgewebt						2.85
Ein Posten Imit. Perser-Vorlagen	auf Rolle gezeichnet, Größe 90x180, in entsprechenden Farbenstellungen						14.75

### Fell-Vorlagen

Chinesische Ziegenfelle	weiß, grau, gefärbt	6.75	4.50	2.75	1.25
Chinesische Ziegenfelle	weiß, grau, extra groß			8.50	7.50
Angora-Felle	in allen Farben	11.50	8.00	6.00	4.50
Ein Posten Felle	acht Stücke, mit Fellrand			14.50	7.50

### Fensterschützer

Sealskin	befestigt	Stück	4.50	3.50	2.75	1.75
Fries	befestigt, reine Wolle	Stück	8.50	7.00	6.50	4.50
Jacquard	durchgewebt, alle Farben	Stück	5.25	4.75		3.75
Fries	130 cm breit	Meter	4.50	3.50		2.75
Sealskin	borderaux, ohne, 130 cm breit	Meter				1.65

### Gardinen

weiß und creme	Meter	1.50	1.10	90	75	25 Pf.
abgepaßt, weiß und creme	Fenster	18.00	12.50	9.00	6.25	3.50
Stores, weiß und creme	Stück	18.00				2.00

### Bettdecken

Waffel-Decken	weiß	Stück	5.50	4.50	3.00	1.60
Waffel-Decken	bunt	Stück	7.50	4.75	3.50	2.50
Ein Posten Erbstüll-Decken	über 2 Betten, in weißer	Stück	22.50	18.00		15.50

Bettdecken über 1 und 2 Betten, in Erbstüll, Engl. Füll, in großer Auswahl.

### Tischdecken

Phantasiedecken	Stück	5.75	4.50	3.50	2.25		
Tuch- und Filztuchdecken	Stück	12.50	8.25	6.75	5.50	4.00	95 Pf.
Plüschdecken	Stück	19.90	16.50	12.50	10.00	6.75	

### Chaiselongue-Decken

Phantasiedecken	Stück	11.50	9.50		4.25	
Gobelindecken	doppelseitig	Stück	25.50	17.50	12.00	
Mokettdecken	in allen Farben	Stück	60.00	48.00	30.00	22.50

### Garnituren

Filz- und Tuch-Garnituren	befestigt	Garnitur	18.00	12.50	10.00	4.50	2.95
Plüsch- und Velvet-Garnituren	Garnitur	22.00	17.00	12.50		8.00	
Leinen-Garnituren	mit verschied. Applikation	Garnitur	18.00	12.50	9.00		4.50
Ein Posten Schlafzimmer-Garnituren							7.00

### Sofaschoner

über Sitz	Stück	2.75	2.25	1.50	90	55 Pf.
über Sitz und Lehne	Stück	7.25	5.50			2.75

### Linoleum-Läufer

60 cm breit, bedruckt	Meter	65 Pf.
67 cm breit, bedruckt	Meter	85 Pf.
90 cm breit, bedruckt	Meter	1.15
110 cm breit, bedruckt	Meter	1.40
130 cm breit, bedruckt	Meter	1.90
200 cm breit, bedruckt	Meter	2.60

### Linoleum-Teppiche

bedruckt	Größe 150x200	Stück	6.50
bedruckt	Größe 180x250	Stück	10.00
bedruckt	Größe 200x300	Stück	13.50
Ein Posten durchgemast. Inlaid-Teppiche	Größe 200x250	Stück	18.00

### Sofakissen

Sofakissen	Satin mit Bolant	Stück	2.25	1.50	95 Pf.	
Sofakissen	Tuch, Plüsch und Gobelin	Stück	12.00	8.50	6.00	4.50
Kissenplatten	in Gobelin	Stück				75 Pf.
Französische Kissenplatten	in eleg. Ausführ.	Stück	6.50			4.50

### Steppdecken

Puppendecken	Stück	95	75	35 Pf.	
Satindecken	rot, blau	Stück	5.50	4.00	2.75
Satindecken	doppelseitig	Stück	12.00	9.00	7.50

### Reisedecken

Sealskindecken	Stück	7.00	4.25	2.50
Astrachandecken	Stück	28.50	14.50	9.75

**Ganz enorme Posten besonders vorteilhafter Waren für praktische Weihnachts-Geschenke geeignet**

sind in sämtlichen Abteilungen meines Kaufhauses zum Verkauf ausgestellt

### Sämtl. Kleider-Stoffe

kommen bis Weihnachten zu Engros-Preisen zum Verkauf!

### Perlfransen

	in gold, grün, weiß und rot				
	5	7	10	12	15 cm
Meter	70	85	110	125	145
	beständig in eleganter Verpackung				
Meter	2.25	2.75	3.25	3.75	4.50

### Meine Pelzwaren-Abteilung

bietet große Auswahl in allen modernen Pelzarten zu sehr billigen Preisen



Ich erinnere an die Geheimkonferenz im Palais-Hotel und an die Versicherungen der Lithmann und Säger. Die Minister, immer schon in Abhängigkeit von den Junkern, sind es heute auch vom Großkapital. Um den Reichstag nach der Kapitulationen-Pfeife tanzen zu lassen, wird der Juliusturm der Unternehmern errichtet. Auf der rechten Seite und bei den National-Liberalen, sogar im Zentrum will man Kapitalknechte werden. Der Kapitalismus nimmt sich das Recht heraus, ein eigenes Strafrecht einzuführen. Soll es geduldet werden, daß eine Handvoll heugestriger Kapitalisten weite Volkskreise in der Weise schädigt? Mit der Hand auf den Tisch schlagend: Ich sage nein! Dies ist nicht nur die Meinung der Sozialdemokraten, sondern auch weiterer bürgerlicher Kreise. Greifen die Gesetzgeber nicht ein, so muß es zu Kämpfen von unerhörter Heftigkeit kommen. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Läßt das arbeitende Volk sich solche Unterdrückungen gefallen, so würde es in die elendeste Sklaverei verfallen. (Sehr wahr! h. d. Soz.) Darüber herrscht in Arbeiterkreisen nur eine Meinung.

Ich weise auf Ausführungen hin, die der christliche Arbeiterführer Effert in der „Germania“ gemacht hat. In einem solchen Kampfe muß alles Trennende zwischen den Arbeitern schwinden. Die Arbeiter haben sich ein Beispiel zu nehmen an den Unternehmern, die auch gegenüber den Arbeitern alle Unterschiede vergessen. Wenn der Arbeitsnachweis eingeführt werden wird, werden die Verherrlichten des Fortschritts sich an dieser Arbeiternebelung genau so beteiligen wie alle andern. (Sehr wahr! h. d. Soz.)

Wir ständen heute schon im Ruhrgebiet vor einem gewaltigen Streit, wenn die Führer der Organisationen nicht den Streit verhindert hätten, der im gegenwärtigen Augenblick den Bergbau sehr gefährden würde. Die Arbeiter müssen die Zeit so wählen, daß die Möglichkeit für die siegreiche Durchführung gegeben ist. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Soffentlich werden die Arbeiter nicht in ihrem Vertrauen auf die Gesetzgebung getäuscht. Der Reichstag und die Regierung tragen eine große Verantwortung. Wir fragen den Reichstanzler, ob er bereit ist, in alternativer Zeit dem Reichstag eine Vorlage über paritätische Regelung des Arbeitsnachweises zugehen zu lassen. Eine solche Regelung des Arbeitsnachweises ist auch die Vorbedingung für eine Arbeitslosenversicherung. Die übergroße Mehrzahl des Volkes wünscht paritätischen Arbeitsnachweis. Die Regierung will ja auch den Verband deutscher Arbeitsnachweise subventionieren und scheint bereit, den zu errichtenden Arbeitsnämern das Recht zur Errichtung paritätischer Arbeitsnachweise zu geben. Das Arbeitsnachweisamt muß dem wirtschaftlichen Kampfe entzogen werden. Es darf nicht geduldet werden, daß von einer Handvoll Leuten Arbeiter in Acht und Bann getan werden. Millionen von Arbeitern erwarten, daß der Reichstag ein beruhigendes Wort spricht und die Regierung das Notwendige tut. Verjagen Regierung und Reichstag, so kann eine Zeit kommen, in der das Volk sagt: Eine Grenze hat Thranenmacht. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Wenn Sie die Unterdrückung der Arbeiter nicht auf gesetzlichem Wege beseitigen, so tragen Sie die Verantwortung für alles, was daraus entsteht. (Sehr wahr! h. d. Soz.)

Staatssekretär des Innern Selbrüd: Die erste Frage der Arbeitsnachweise beschäftigt den Reichstag nicht zum erstenmal und auch wohl nicht zum letztenmal. Ich habe zu prüfen, ob die Einrichtung mit den bestehenden Reichsgesetzen in Einklang steht und ob Vorgänge im Ruhrgebiet Anlass zu einem allseitigen Eingreifen der Gesetzgebung bieten. Weber das Gesetz über die Freizügigkeit nach die im § 154 der Gewerbeordnung garantierte Koalitionsfreiheit bilden ein Hindernis für die Einrichtung eines derartigen Arbeitsnachweises. Es steht dem Unternehmer frei, seine Arbeiter nach Belieben auszuwählen, es steht den Arbeitern frei, Betriebe und Arbeitgeber von der Verwertung ihrer Arbeitskraft auszuschließen, d. h. zu sperren. Nicht kommt hier in Betracht, was der preussische Handelsminister gesagt hat.

Derselbe ist aber gern bereit, sich im preussischen Abgeordnetenhaus (Abt. h. d. Soz.) darüber zu äußern.

Nun zur zweiten Frage. Wenn man sich die Bestimmungen des Statuts, des Zehnerverbandes ansieht, so sind, wenn sie dem Buchstaben nach loyal gehandhabt werden, keine Bedenken dagegen zu erheben. Die Möglichkeit einer nicht lokalen Handhabung gibt doch keinen hinreichenden Grund, heute schon mit der Gesetzgebung vorzugehen. Da soll man doch warten, ob die Bestimmungen sich tatsächlich bestätigen werden. Man kann ja auf das Hamburger Statut hinweisen. Aber mir hat ein Vertreter des Zehnerverbandes gesagt: „Wir denken gar nicht daran, das strenge viel weitergehende Hamburger Statut anzunehmen.“ (Abg. Huc: Was glauben Sie?) Ich habe keinen Grund, das nicht zu glauben. (Seitert! h. d. Soz.) Die Vorgänge im Mannheim-Ludwigsbafen kann ich hier nicht prüfen. Gewiß können solche Einrichtungen mißbraucht werden. Es fragt sich aber, sind diese Mißstände so groß, daß sie zu einer Verringerung der Bestimmungen über die Koalitionsfreiheit führen müssen. Die Koalitionsfreiheit ist gesetzlich und in paritätischer Weise Arbeitnehmern und Arbeitgebern gewährleistet. Kein Gesetzgeber der Welt wird in eine einseitige Verringerung der Koalitionsfreiheit willigen. Wird die Koalitionsfreiheit beschränkt, dann auf beiden Seiten. (Sehr wahr! rechts.) Die Arbeitnehmer haben damit angefangen, den Arbeitsnachweis als Kampfmittel zu gebrauchen. Viele Arbeitnehmer haben den obligatorischen paritätischen Arbeitsnachweis abgelehnt, solange sie glauben, daß der einseitige Arbeitnehmernachweis für ihre Zwecke vorteilhafter war. (Sehr wahr! rechts.) Die Koalitionsfreiheit kommt Arbeitnehmern und Arbeitgebern gleichmäßig zugute. (Zuruf h. d. Soz.: Waschmangewehe!) Der paritätische Arbeitsnachweis erfährt sich übrigens keineswegs einer so allgemeinen Verbreitung, wie behauptet wird. Er arbeitet auch meist sehr schwerfällig. Aber von der Hand weisen will ich die Idee des paritätischen Nachweises keineswegs. In dem Gesetz über Stellenvermittlung sollen gewerbmäßige Stellenvermittlungen an Orten öffentlicher Arbeitsnachweise ausgeschlossen sein. Das Arbeitsnämmergesetz wird Bestimmungen zugunsten paritätischen und obligatorischen Arbeitsnachweises enthalten. Die Regierung ist völlig frei von bestimmten Interessengruppen. (Lachen h. d. Soz.) Die Regierung sucht die mittlere Linie zwischen den widerstrebenden Interessen innezuhalten. Die Bergwerke finden sich übrigens keineswegs ausschließlich im Besitz reicher Kapitalisten, sondern Bergwerksaktien finden sich auch bei kleinen Rentnern, armen Witwen. (Lachen h. d. Soz.) Wir wollen ausgleichende Gerechtigkeit. (Weil! rechts.)

In der Besprechung der Interpellation erklärt Abg. Buecheit (konf.), daß der Arbeitsnachweis den Arbeitern manche Vorteile bringe, und daß gar kein Grund für die Gesetzgebung, einzuschreiben, vorliege. (Pras! rechts.) Hierauf verliert das Haus die Weiterberatung auf Mittwoch 11 Uhr. (Vorher dritte Beratung des Nachtragsrats.) Schluß 7 1/2 Uhr.

### Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Gärtnerarbeiter sind Gewerbegehilfen. Die mit dem 1. Januar 1910 in Kraft tretende Novelle zur Gewerbeordnung betreffend den Arbeiterlohn der Kinder, Jugendlichen und Frauen in gewerblichen Betrieben mit über zehn Arbeitern, findet mit diesen Bestimmungen auf die Gärtnereien keine Anwendung. Das wird in dem geänderten § 154 der Gewerbeordnung ausdrücklich bestimmt. Es ist von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion während der Verhandlungen zwar beantragt und auch begründet worden, dieser Schutz möge die Gärtnerarbeiter mit erfassen, aber die bürgerlichen Abgeordneten trauten dagegen und somit für die Ausnahmeregelung der Gärtnergehilfen. Die Gewerbe-

ordnungsnovelle ist aber für die Gärtnereiarbeiter dennoch von Bedeutung, und zwar deshalb, weil die Gärtnerei überhaupt mit aufgeführt ist. Als in den Verhandlungen der Kommission die Frage der Gärtnereiarbeiter aufgeworfen wurde — anknüpfend an den Regierungsentwurf, der die erwählte Ausnahmeregelung bereits vorschlug —, stellte ein christlich-sozialer Abgeordneter einen Antrag, der die Unterstellung der Gärtnerei unter einige bestimmte Paragraphen der Gewerbeordnung zum Ziele hatte. Ein Vertreter der verbündeten Regierungen gab daraufhin die Erklärung ab, daß nach der Fassung der Regierungsvorlage alle durch den § 154 der Gewerbeordnung nicht ausgeschalteten Paragraphen auf die Gärtnerei Anwendung fänden, und darum ginge diese Vorlage weiter als jener Antrag. Es kann also keinem Zweifel unterliegen: Die am 1. Januar 1910 in Kraft tretende Gewerbeordnungsnovelle bringt den Gärtnereiarbeitern die Unterstellung unter die Gewerbeordnung. Alle zum Zwecke des Erwerbs betriebenen Gärtnereien sind künftighin als der Gewerbeordnung unterliegend anzusehen und demzufolge auch das in diesen Betrieben tätige Arbeitspersonal. Nur der landwirtschaftsartige Obst- und Gemüsebau, der ohne angeleitetes Gärtnereipersonal betrieben wird, steht noch außerhalb des Rahmens der Gewerbeordnung. In baldiger Zeit auch diesen sowie die gesamte wirtschaftliche Gärtnerei ebenfalls der Gewerbeordnung unterstellen zu erhalten, darauf richtet sich das weitere Bestreben der gewerkschaftlichen Gärtnereorganisation, die durch ihre zähe Arbeit auch den gegenwärtigen Erfolg durchzusetzen vermochte. Diesen weiteren Kampf werden die Gärtnere aber in Gemeinschaft mit den Landarbeitern führen müssen, denn dessen Erfolg muß sein: die Aufhebung der Gewerbeordnungen und aller gegen die land- und hauswirtschaftlichen Arbeiter gerichteten Ausnahmegesetze.

Arbeitsnachweise der Unternehmerverbände. In den Kreisen der Unternehmer ist gegenwärtig alles mobil, um der neuen propagierten Lieblingsidee, der Einführung der Zwangsarbeitsnachweise, die trümmigen Wege zu ebnen. Die neue Nummer der „Deutschen Arbeitgeber-Zeitung“ enthält gleich vier Publikationen dieser Art: einen Auszug aus dem Referat des Kommerzienrats Stark (Chemnitz), eine redaktionelle Produktion zu dem dann folgenden Hauptstück des Hamburger Arbeitsnachweisleiters Ingenieur Thielow und endlich das im Oktober gehaltene Referat des Syndikus Koisch (Chemnitz). Alle diese Neuerscheinungen enthalten für die Öffentlichkeit Bekanntes, alsu Bekanntes; natürlich, denn aus der Geheimprogras dieser Makreglungsanstalten wird der Öffentlichkeit nichts bekanntgegeben. Die härteste Betonung für die absolute Notwendigkeit der Unternehmernachweise wird darauf gelegt, daß sie sach- und sachgemäßer arbeiten, nicht rein schablonenhaft Arbeitskräfte vermitteln, wie dies die schlechtgeleiteten andern Nachweise alle tun sollen. Herr Koisch verließ sich nun im Eifer der Belobigung zu der Trivialität:

Alle die uns entgegenstehenden Nachweisformen arbeiten schematisch, und wenn irgendetwas, so ist im Arbeitsnachweis jedes Schematisieren ein Urding, gleichviel ob die benutzten Schemata im Kopfe eines berrannten Agitators oder eines weltfremden, in Sozialpolitik machenden Regierungsrats oder Professors entstanden sind.

Wir müßten zwar nicht, wo ein deutscher Professor seinen Lehrstuhl mit dem Schemel in einem Arbeitsnachweisbureau vertauscht hat oder gar ein Regierungsrat sich zu so unbequemer Stellung hervorgehoben hätte, müssen aber sagen, daß nach unsrer Erfahrung alle andern Arbeitsnachweise den gleichen Vorzug haben, die den neuen Arbeitsnachweisen der Unternehmer eigen sein soll. Auch sie werden von Leuten, die ehemals im Beruf tätig waren, geleitet. Diese verfügen über mindestens dieselben Kenntnisse wie die von den Scharfmachern ausgewählten Leiter. Die schlauen Füchse können die Öffentlichkeit mit allem ansehnlich ehrbaren Geschwafel nicht mehr täuschen — sie sind längst erkannt!

# Lange & Münzer

Breiteweg 51a

## Vorteilhaftes Angebot in Kindermützen Automützen Rodelmützen etc.

Rodel- und Eislaufmütze weiß, gewachter Stoff, zum Herunterziehen 95 und	75 Pf.
Rodel- und Eislaufmütze weiß, gefürcht, zum Herunterziehen . . . . .	1.25
Rodel- und Eislaufmütze weiß, gefürcht, reine Wolle, zum Herunterziehen . . . . .	1.65
Rodelbarett weiß, marine, grau, gewachter Stoff, feine Verarbeitung	1.65
Knabenmützen <b>Pusch</b> rot und weiß, mit Ohrklappen . . . . .	95 Pf.
Knabenmützen <b>Eisplüsch</b> gewachelt, weiß und rot, mit Ohrklappen . . . . .	1.15
Knabenmützen <b>Eisplüsch</b> rot und weiß, mit Ohrklappen und in Schirmen gewachelt Seidenbesatz u. Schirm garniert	1.75

Auto-Mützen **Rüstsch**, in weiß, marine, braun, grau 1.95



**Sport-Mützen**

Modernste  
**Auto-Mützen** 1.45  
mit Schleifen-Schirmen 3.75 bis

Auto-Mützen gewachter Stoff, weiß und farbige . . . 2.25  
Auto-Mützen gewachter Stoff, weiß und farbige . . . 3.25

Kinderhäubchen Füllsch, marine und rot, mit Schleife, Rüsche und Börtchen garniert . . . . .	75 Pf.
Kinderhäubchen Füllsch, marine und rot, mit Schleife, Borte und Plüschrolle garniert . . . . .	95 Pf.
Kinderhäubchen Füllsch, marine, rot und braun, Kopf mit Seidenband durchgezogen, mit Rosetten und Blümchen garniert . . . . .	1.45
Eisplüschhauben gewirbelt, rot und weiß, mit Seiden- und Plüschgarnitur . . . . .	1.15
Eisplüschhauben gewirbelt, rot und weiß, mit Sandrosetten und Rüsche garniert . . . . .	1.65
Eisplüschhauben gewirbelt, rot, weiß u. marine, mit Seidenband-Garnitur und Rüsche . . . . .	2.10
Kinderhäubchen Rüschbrennt, oliv, marine und braun, mit Satinrüsche und Spachtelbesatz garniert . . . . .	1.45

Anfertigung nach Maß unter Garantie tadelloser Sitzes.

Billige Bezugsquelle fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

# Deutsche Herren-Moden

1829

Breiteweg 136

gegenüber der Fontäne

Breiteweg 136

**Winter-Paletots und -Ulster**  
in reichhaltiger Auswahl  
von  
12.- 15.- 18.- 24.- 30.- 45. Mf.

**Winter-Joppen**  
in einfachen und Sport-Fassons  
von  
5.- 7.50 10.- 12.- 15.- 25.- Mf.

**Knaben-Joppen und -Paletots**  
von  
2.50 Mf. an 3.50 Mf. an

**Jackett-Anzüge**  
in eleganter Verarbeitung  
12.- 15.- 20.- 25.- 30.- 45.- Mf.

**Rock- und Gehrock-Anzüge**  
in Prima Kammgarn- und Satinstoffen  
22.50 30.- 36.- 42.- 50.- Mf.

**Knaben-Anzüge**  
in reizenden Neuheiten  
2.75 4.- 6.- 9.- 12.- Mf.

Hosen in sehr großer Auswahl von 2 bis 12 Mf.

Grosses Stoff-Lager.

## Tapeten

8108 Neupartien  
der diesjährigen Kollektion  
werden billig  
= verkauft =  
Gr. Münzstraße 2



Solide Haus- u.  
Küchengeräte  
Lampen  
mit vorzüglichem  
Brennen, äußerst  
preiswert. 2284  
Sämtl. Ersatz-  
teile einzeln.  
Otto Janoschek  
vorm. C. Marquardt  
Gr. Junkerstr. 6a  
d. „Budauer Bier-  
halle“ gegenüber.

## Aepfel

Schmoräpfel . 5 Pfd. 26  
Musäpfel 5 Pfd. 40-50  
ff. Schäpfel Pfd. v. 8-20  
Rotekrebsstr. 25

Die größte Auswahl in  
Menzshauer-  
Gitarren-Zithern  
von 10 Mf. an bei  
Gustav Pils  
2417 Ufsterbrücke 12.

Ich kaufe nur noch 5.  
Donnerst. 16. Dez.  
abend. Kaviar-  
hähne u. -weibchen  
jeden Posten  
F. H. Gehlert  
Alte Meinstadt, Endelstraße 1.

Regulateure von 5.00 an, Anzüge  
von 8.00 bis 20.00, Joppen von  
3.75 an, Schuhe von 3.00 an, Näh-  
maschinen von 10.00 an, Taschen-  
uhren von 5.00 an, Wäsch-  
bretter von 5.00 an, gute von 11.00  
an, Dubletten, Tannen-  
leiten, 1 Gitarre 1.75, Stühle  
von 2.50 an, Spiegel von 6.50 an,  
Wandbilder pro Bild 2.00 von  
den Antiktionen billig zu verkaufen.  
Buchhandl. Max Haacke,  
Sudenburg, Kroatienweg 18.

Seiner rauchen mit Vorliebe  
Maldiva-  
Zigaretten! 735

Empfehle mein reichhaltiges  
Zarglager bei vorrundenem  
Bedarf. Große Auswahl. Bil-  
ligste Preise. 884  
Feller, Obenfelder Str. 21.

## Das grösste Gewicht



legt die ein-  
sichtige Hausfrau  
auf Ersparnisse im  
Haushalt. Eine grosse  
Ersparnis ist ihr ermöglicht,  
wenn sie an Stelle der teuren  
Butter die sprichwörtlich beliebten

van den Bergh'schen  
Margarine-Marken

## Vitello und Clever-Stolz

welche feinste Molkereibutter vollständig ersetzen, in Ihren  
Haushalte verwendet.

Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

## Zum Weihnachtsfest

empfehlen wir unsre nobel ausgestatteten  
Lotto-, Wettrenn-, Gänse-, Katze  
und Maus-, Im lenkbaren Luft-  
schiff um die Erde- und viele  
andre Spiele

im Preise von 60 Pfg. bis 3.00 Mf.  
Namentlich möchten wir unsre geübten Leser auf ein ganz  
besonders interessantes Spielzeug aufmerksam machen, welches sich  
Der junge Modelleur  
betitelt. Die Anfangsgründe des Modellierens werden hier in  
interessanter, unterhaltender Weise beigebracht, und zwar in  
ganz einfachen, der Kinderart entsprechenden Formen. In dem  
eleganten Kasten befindet sich als Material Plastinamasse, sowie  
12 hübsche, leicht ausführbare Vorlegetafeln, Modellierhölzer, eine  
praktische Anleitung zum Modellieren und noch andere Zubehör.  
Preis 4.00 Mf.

Buchhandlung Volksstimme  
Große Münzstraße 3.

Große Spielwaren-Ausstellung  
Fritz Prager, Bockau u. Sudenburg

Briefkastetten

empfiehlt die  
Buchhandlg. Volksstimme

# Puppen-

Bälge, Köpfe

Arme

Schuhe und Strümpfe

Perücken

Puppen-Kleider, -Hüte

Größte Auswahl!

Billigste Preise!

# Emilie Illies

5 Schwibbogen 5.

## Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum Magdeburgs hiermit zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen  
Tage hier am Platze ein

Zigarren- und Zigaretten-Spezialgeschäft  
eröffnet habe. Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, beste Ware bei soliden Preisen  
liefern zu können.  
Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne mit Hochachtung

Carl Plath, Jakobstraße 32. 1160

## Milchlin

ersetzt

2522

# Vollmilch

im Geschmack

gleichwertig

dabei

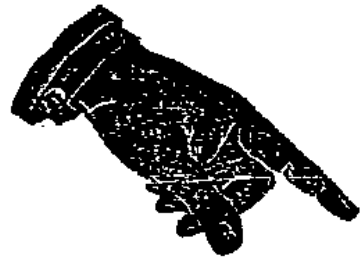
sehr nahrhaft und preiswerter!

Preis pro Liter 12 Pfg.

Zu haben in allen besseren Milchgeschäften.  
Vertrieb: Emil Lange, Askanischer Platz 2.

# Siegfried Cohn

Weberer-Waren · Magdeburg · 58. Breitenweg 58



## Weihnachts-Wäsche

in vornehmster wie einfachster Ausführung, jedoch in nur zuverlässig bewährten Marken!

Dem Beschenkten Bürgschaft für Wert und Haltbarkeit, Dem Schenkenden Gewähr für Güte und Billigkeit!

### Hervorragend preiswerte Angebote!

#### Bett-Wäsche

Bettbezüge	weiß, glatt und Damast, mit 2 Kissen, fertig . . . 9.25	3.20
Bettbezüge	bunt, kariert u. gestreift, mit 2 Kissen, fertig 8.50 5.50	2.00
Betttücher	2 bis 2 1/2 Meter lang	1.55
Betttücher	mit Hochbaum	3.50
Ueberschlaglaken	m. Hochbaum, Klapp-velin und Stickerel	5.00
Paradekissen	m. mit. Klapp-Hochbaum u. Stid.	1.10

#### Tisch-Wäsche

Drell-Tischtücher, Halbklein, gedie. Qualitäten	110x110	110x120	115x130	115x150
	1.00	1.25	1.50	1.75
Jacquard-Tischtücher, bewährte Qualitäten	115x115	115x130	130x130	130x165
	1.15	1.35	1.65	2.00
Jacquard-Tischtücher, Sanson-Halbklein, u. gestr.	115x115	120x125	130x135	130x170
	1.50	1.90	2.70	4.25
Drell-Servietten	Duzend 3.20 4.80			
Jacquard-Servietten, bewährte schwere Qualität	65x65 85x65			
	Duz. 4.00 5.00 bis 8.50 9.50 bis 18.00			

#### Damen-Wäsche

Taghemden	mit Spitze, gute Qualität . . .	1.25 bis 2.00
Taghemden	mit gestr. Passe	1.50 bis 6.00
Taghemden	mit Langewe	1.35 bis 3.50
Nachthemden		2.75 bis 7.00
Beinkleider	weiß und bunt	1.00 bis 3.00
Nachtjacken	weiß und bunt	1.00 bis 3.75
Korsetts	vorzügliche German	70 ct. bis 8.00

#### Normal-Wäsche

Herren-Hemden	. . . 1.25	1.45 bis 5.00
Herren-Beinkleider	. . . 1.10	1.35 bis 2.00
Herren-Jacken	. . . 90 pt.	1.25 bis 1.80
Herren-Jagdwesten	. . . 1.65	bis 10.00
Damen-Hemden	. . . 1.50	1.80 bis 2.50
Damen-Beinkleider	. . . 1.45	1.60 bis 2.75
Damen-Jacken	. . . 90 pt.	1.00 bis 1.65
Damen-Westen	. . . 1.20	1.50 bis 4.75

#### Handtücher

Drell-Handtücher	erprobte Qualit. Duzend	2.80
Gerstenkorn-Handtücher	weiß u. m. brauner Saure	3.00
Drell-Handtücher	grau, mit bunten Streifen	3.90
Jacquard-Handtücher	Prima Halbklein und Halbklein	3.00
Jacquard-, Drell- u. Gerstenkorn-Handtücher	weiß und grau, Meter	25 ct.

#### Taschentücher

Ia. Linontaschentücher	gediebt, Duz.	75 ct.
Hohlbaumtücher	Seide Saure, weiß Saure	75 ct.
Merzerisierte Tücher	Merzerisierte	85 ct.
Gestricke Kamentücher	1 Duz. im Kart.	1.00
Ia. halb- u. reinl. Tücher	1 Duz. im Kart.	2.10

#### Schürzen

Tüdel-Schürzen	35 ct. bis 12.00
Kaus-Schürzen	70 ct. bis 2.50
Träger-Schürzen	70 ct. bis 2.75
Mieder- u. Reformschürzen	1.25 bis 3.75
Kinder-Schürzen	75 ct. bis 3.00
Schürzenzeuge	mit Neuheiten Meter 40 ct. bis 1.00

#### Unterröcke

Barchent-Röcke	1.10 bis 3.50
Tuch-Röcke	1.95 bis 18.00
Moire- und Moirette-Röcke	4.00 bis 18.00
Liberty-Taffet-Röcke	11.50 bis 30.00
Stickerel-Spitzen-Röcke	1.50 bis 25.00

#### Louisiana- u. Haustuche

eigene Marken, für Leib- und Bettwäsche, willkommenstes Festgeschenk in eleganter Ausführung.

Marke „Frauenlob“	10 Meter-Gewand	3.30
Marke „Frauenlust“	10 Meter-Gewand	3.60
Marke „Fortuna“	10 Meter-Gewand	4.50
Marke „Frauenstolz“	10 Meter-Gewand	7.00

#### Herren-Wäsche

Größte Auswahl! Allerbilligste Preise

Kragen	Servitens
Manichetten	Krawatten
Oberhemden	Nachthemden
Hofenträger	Autohals
Kragenschoner	

#### Für kühle Witterung

Reisedecken-Neuheiten	35.00 bis 4.80
Plüsch- u. Tücher-Neuheiten	16.00 bis 1.75
Soniskin	1 1/2 m. breit für Meter 1.60
Haarwusch	1 1/2 m. breit für Meter 2.25
Wollfries	1 1/2 m. breit für Meter 2.75
Leinenpfüsch	1 1/2 m. breit für Meter 2.80

#### Decken

Steppdecken	Schlafdecken
große Auswahl, Ia. verarbeitet	95 ct. 1.25
4.50 bis 24.00	1.65 bis 18.00
Bettdecken	weiss und bunt
1.65 3.10 3.75 bis 42.00	

#### Abgepaßte Roben

für Strassenkleider

Phantasiestoffe	4.50 5.40
Cheviot	4.50 5.00
Cheviot u. Diagonal	5.00 7.50
Satinstoff	8.10 9.00
Vellor-Barchent	2.00 2.75
Wandweb	2.50 3.70
Englisch, Satin etc.	2.40 3.00
Reinw. u. gewir. Stoffe	2.00 2.10

Ein Posten Cheviotstoffe	0.75 0.83 1.00 1.25 bis 2.50
Ein Posten Satintuche	1.35
Ein Posten Kleiderstoffe	1.25
Ein Posten Kleiderstoffe	1.75
Ein Posten schwarze Kleiderstoffe, Ballstoffe	0.75 0.95 1.25 bis 6.50

#### Blusenstoffe!

Die neuen Seidenschürzenhänge! Alle Bekanntschaften! Flanelle in Baumwolle halb- u. reine Wolle

Frühjahrs-Neuheiten 1910!	0.38 0.53 0.70 0.95 1.10 1.40-3.00
---------------------------	------------------------------------

Einige außerordentlich billige Angebote!

Vornehmster Geschmack!

Unerreicht größte Auswahl!

Nur allerletzte Neuheiten!